WORKING PAPER

Institut für Volkswirtschaftslehre

Forschungsbericht 2010

University of Lüneburg
Working Paper Series in Economics

No. 192

Januar 2011

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html

ISSN 1860 - 5508

Vorbemerkung

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Lüneburg legt hiermit seinen fünften eigenständigen Forschungsbericht vor.[1] Wir möchten mit unserem Bericht alle Interessenten an unserer wissenschaftlichen Arbeit in kompakter Form über die von uns bearbeiteten Forschungsthemen und die dabei erarbeiteten Publikationen sowie unsere weiteren Leistungen im Berichtsjahr 2010 unterrichten.

Viele unserer Forschungsergebnisse finden sich – zumeist in vorläufiger Form und als Pre-Print-Fassung vor der eigentlichen Publikation – in unserer seit 2005 erscheinenden Reihe *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics* (download: http://www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/workingpapers.html); weitere Informationen hierzu finden Sie am Ende dieses Berichts.

Inhaltsverzeichnis

Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung	S. 2
Abteilung Wirtschaftspolitik	S. 35
Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik	S. 44
Abteilung Arbeits- und Personalökonomik	S. 47

[1] Seit 1999 erschien unser Bericht als Teil des Forschungsberichts des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; dieser Bericht wurde nach dem Berichtsjahr 2005 eingestellt, da der Fachbereich seit 2006 Teil der damals neu gebildeten Fakultät II wurde. Für die Fakultät II ist kein Forschungsbericht erschienen. Seit Oktober 2010 ist unser Institut Teil der neuen Fakultät Wirtschaft; ob für diese Fakultät ein ausführlich informierender Forschungsbericht erscheinen wird ist offen.

Institut für Volkswirtschaftslehre
Empirische Wirtschaftsforschung

Forschungsbericht 2010

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Dr. **Nils Braakmann** arbeitete bis 31. August in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt; er wechselte zum 1. September auf eine Stelle als Lecturer an die Newcastle University Business School in Newcastle upon Tyne, UK. Dipl.-Ökonomin **Franziska Boneberg** war bis Dezember 2010 Promotionsstipendiatin in der Abteilung; nach erfolgreichem Abschluss ihrer Promotion wechselt sie zum 1. Januar 2011 auf eine Stelle in der Regierung der Freien und Hansestadt Hamburg. Seit 1. Oktober ist Dipl.-Ökonom **John Philipp Weche Gelübcke** wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt. Seit 1. November 2010 ist Dr. **Dirk Oberschachtsiek** wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonometrisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt in den Themenbereichen *Internationale Firmentätigkeit* und *Industrielle Beziehungen* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze. Im Handelsblatt-Ranking vom 1. März 2010 belegt er Platz 28 von rund 1.700 erfassten Forschern; in Deutschland ist dies Platz 19.

Am 30. Juni 2010 wurde **Joachim Wagner** sowohl als „Best Publisher“ als auch als „Most Cited Researcher“ der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet; diese Preise hat er auch 2008 und 2009 erhalten, als sie zum ersten bzw. zweiten Mal vergeben wurden. **Franziska Boneberg** wurde im Dezember 2010 mit einer Publikationsprämie und einer Vortragsprämie als eine herausragende Nachwuchswissenschaftlerin der Fakultät ausgezeichnet.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu *Mikroökonomie* und zu *Internationale Arbeitsteilung* sowie empirisch ausgerichtete Lehrforschungsprojekte an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die *Einführung in die WissenschaftsPraxis*. **Nils Braakmann** hat im Sommersemester eine Veranstaltung zu ökonomischer Glücksforschung und gemeinsam mit Christian Pfeifer einen Kurs in angewandter Ökonometrie für Doktoranden angeboten.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats und der Promotionskommission der Fakultät II sowie als Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre. Er ist Vorsitzender der Forschungskommission der Fakultät II, in der **Nils Braakmann** bis zu seinem Ausscheiden aus der Universität Lüneburg der Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter war, und Mitglied der Senatskommission für Forschung. **Nils Braakmann** war Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter in Berufungskommissionen für einige Juniorprofessuren und einer W2-Stiftungsprofessur.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse: http://www.leuphana.de/institute/ivwl

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und gefördert Forschungsprojekte

Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten

Beginn: 9/2007 Ende: 12/2011

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann** (bis 8/2010), **Dirk Oberschachtsiek** (ab 11/2010)

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden; Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland* soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren, dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten fortgesetzt, erste Daten ausgetauscht sowie mit Konsistenzprüfungen und der Datendokumentation begonnen.

Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen

Beginn: 10/2010 (geplant) Ende: 9/2012 (geplant)
Fördernde Institution: Minsterium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen
Projektleiter: **Joachim Wagner**
Projektbearbeiter: **John Philipp Weche Gelübcke**

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Bundeslandes in einem Bereich – z.B. beim Export oder bei Innovationen - wird üblicherweise anhand von Vergleichen mit dem Bundesdurchschnitt und mit Werten für die anderen Bundesländern gemessen. Ein solches Benchmarking soll eine relative Positionsbestimmung eines Bundeslandes erlauben. Es wird als eine Basis für eine Beurteilung von Erfolgen der Wirtschaftspolitik und für die Verdeutlichung von Handlungsbedarf verwendet. Grundlage dafür sind nach Bundesländern differenzierte Angaben zu Indikatoren wie Forschungs- und Entwicklungsintensität oder Exportanteil am Umsatz, die aus Publikationen der Amtlichen Statistik leicht zugänglich sind. Ein Beispiel hierfür ist der jährlich vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN – früher: Niedersächsisches Landesamt für Statistik NLS) vorgelegte *Niedersachsen-Monitor*, der in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit regelmäßig großes Interesse findet.

Für einen ersten Blick auf die Position Niedersachsens im interregionalen Vergleich reichen diese Angaben oftmals aus, aber sie können keine Basis für verlässliche Aussagen zu zahlreichen Fragestellungen liefern. Zeigt sich z.B. ein Unterschied in der Forschungs- und Entwicklungsintensität zwischen Niedersachsen und Bayern, so lässt ein auf publizierten Aggregatdaten beruhender Vergleich keine Aussage darüber zu, ob dieser mit Daten aus Unternehmensstichproben ermittelte Unterschied nur zufällig oder tatsächlich statistisch signifikant von Null verschieden ist – was aber für eine Beurteilung der Ergebnisse des Vergleichs sehr wichtig ist. Darüber hinaus ist es auf der Basis dieser publizierten aggregierten Daten nicht möglich, weiter gehende Analysen durchzuführen. Mit solchen Daten kann z.B. die Rolle von Unterschieden in der

Wirtschaftszweigstruktur für Unterschiede in der Forschungs- und Entwicklungsintensität nicht untersucht werden.

Vergleiche zwischen Niedersachsen und den anderen Bundesländern sollten sich daher nicht auf die Gegenüberstellung von aggregierten Daten beschränken sondern durch Befunde auf der Basis von Firmendaten und durch weiter gehende Analysen ergänzt werden. Im Projekt soll hierzu eine Methodik konzipiert und darauf aufbauend für ausgewählte Themenbereiche gezeigt werden, welche zusätzlichen Erkenntnisse sich aus einer systematischen Nutzung von Firmendaten für interregionale Leistungsvergleiche von Niedersachsen gewinnen lassen.

Dieses Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms PRO*Niedersachsen durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen gefördert; die Arbeiten haben am 1. Oktober begonnen. Im Berichtszeitraum wurden die Datenbestände gesichtet, der Datenzugang beantragt und konzeptionelle Vorarbeiten durchgeführt.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale Firmentätigkeit

Beginn: 01/1988 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr, Pruduktionsverlagerungen) mit Firmenpaneldaten empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien ein von Joachim Wagner herausgegebenes Schwerpunktheft der Zeitschrift *The Word Economy* zum Thema „International Activities and Firm Performance"; hierin enthalten ist eine zusammen mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) geschriebene Untersuchung zum Zusammenhang von Exporten und Profitabilität in deutschen Industriebetrieben. Ferner wurden gemeinsame Arbeiten mit Alexander Vogel (Statistik Nord) zum Zusammenhang von Importen und Produktivität in der *Review of World Economics,* zu Exporten und Produktivität in Dienstleistungsunternehmen in *Applied Economics Quarterly* sowie zu Exporten,

Importen und Produktivität wissensintensiver mittelständischer Unternehmen in einem Sammelband publiziert. Eine gemeinsam mit Thorsten Schank und Claus Schnabel von der Universität Erlangen-Nürnberg erstellte Studie zu Exporttätigkeit und Lohnhöhe erschien in der *Review of World Economics*.

Zusammen mit Horst Raff von der Universität Kiel hat Joachim Wagner eine Untersuchung zu den Anpassungsprozessen an Importdruck innerhalb einer Industrie mit heterogenen Firmen abgeschlossen. In dieser Arbeit wird ein formales Modell hergeleitet und die Implikationen werden empirisch am Beispiel der deutschen Bekleidungsindustrie überprüft. Die Arbeit wurde im Berichtszeitraum in *The World Economy* publiziert.

In einer weiteren Untersuchung analysiert Joachim Wagner die kausalen Effekte von Produktionsverlagerungen ins Ausland auf Beschäftigung, Produktivität und Humankapitalintensität deutscher Industriebetriebe. Diese Studie nutzt erstmals kombinierte Daten aus der Verlagerungsumfrage 2006 des Statistischen Bundesamtes und aus weiteren Erhebungen der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor und sind nach Revision zur Publikation in der *Review of World Economics* akzeptiert.

Zusammen mit Vincenzo Verardi (University of Namur und Université Libre de Bruxelles) hat Joachim Wagner in zwei Arbeiten erstmals einen robusten Schätzer für lineare Paneldatenmodelle auf Analysen der Produktivitätsprämien von exportierenden Unternehmen angewendet. Mit David Powell (RAND Corporation, Santa Monica, USA) hat Joachim Wagner in einer Studie ein neues Schätzverfahren für Quantilsregressionen mit fixen Effekten für die Untersuchung der Produktivitätsprämie von exportierenden Firmen entlang der Produktivitätsverteilung angewendet. Diese Untersuchungen liegen als Diskussionspapiere vor; sie sind zur Publikation in internationalen Zeitschriften eingereicht bzw. vorgesehen.

Joachim Wagner hat auf drei internationalen Workshops in Nizza, Aarhus und Den Haag eine „Keynote-Lecture“ zum Thema „From estimation results to stylized facts“ vorgetragen, in der er am Beispiel der Forschung zu Ursachen und Folgen internationaler Firmentätigkeit zahlreiche Problembereiche der empirischen Arbeit mit Firmendaten betrachtet. Diese Arbeit liegt als Diskussionspapier vor; sie ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Eine weitere neue Arbeit von Joachim Wagner untersucht erstmals die Entwicklung neu auf Auslandsmärkten aktiver Firmen über die ersten sechs Jahre ihrer Exporttätigkeit. Diese Studie liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Zusammen mit Yama Temouri (Aston Business School, Birmingham, UK) und Alexander Vogel (Statistik Nord) hat Joachim Wagner eine Untersuchung über die Selbstselektion von erfolgreichen Unternehmen des Dienstleistungssektors auf Auslandsmärkte mit Daten aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien durchgeführt. Diese Arbeit liegt als Diskussionspapier vor. Nach Diskussion auf Tagungen und Kolloquien ist die Einreichung einer revidierten Version bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift geplant.

Joachim Wagner hat eine umfangreiche empirische Untersuchung zu den Unterschieden zwischen exportierenden und nicht exportierenden Industrieunternehmen in Deutschland durchgeführt. Die Studie liegt als Diskussionspapier vor und ist bei einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen, die ***International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP).*** Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham. Der 3. ISGEP-Workshop fand im Februar 2009 am ESRI – Economic and Social Research Institute in Dublin, Irland, statt. Weitere ISGEP-Workshops folgten im Oktober 2009 in Valencia, Spanien, und im März 2010 in Nizza, Frankreich.

Informationelle Infrastruktur in Deutschland

Beginn: 01/1990 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Die empirische Wirtschaftsforschung ist auf einen kostengünstigen und unbürokratischen Zugang zu qualitativ hochwertigen Daten für Firmen und Personen angewiesen. Diese Mikrodaten sind in vielen Fällen – insbesondere wenn es sich um Einzelangaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik handelt – vertraulich. Ziel dieses Projekts ist es einen Beitrag dazu zu leisten, den Zugang von Wissenschaftlern zu vertraulichen Mikrodaten (auch) aus der amtlichen Statistik zu erleichtern.

Seit 1990 kooperiert Joachim Wagner eng mit dem Niedersächsischen Landesamt für Statistik (NLS) bzw. dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN). In diesem Kooperationsprojekt wurden erstmals in Deutschland Einzeldaten für Betriebe über die Erhebungsjahre und über unterschiedliche Befragungen miteinander zu Paneldaten verknüpft. Diese Daten wurden für externe Wissenschaftler unter strikter Beachtung des Datenschutzes für Auswertungen zugänglich gemacht. Nach dem Muster dieses Projektes entstanden ähnliche Kooperationsprojekte in vielen anderen Bundesländern. Joachim Wagner initiierte und koordinierte ein Netzwerk dieser Projekte – das Projekt *FiDASt – Firmendaten aus der Amtlichen Statistik*.

Der 20. Jahrestag dieses Kooperationsprojekts war Anlass dafür, die Frühjahrstagung 2010 des LSKN unter das Motto „20 Jahre Kooperation zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft in Niedersachsen bei der Nutzung vertraulicher Personen- und Firmendaten“ zu stellen. Joachim Wagner war an der inhaltlichen Konzeption dieser Tagung beteiligt; er hat dort ein Einleitungsreferat und einen wissenschaftlichen Vortrag gehalten. Diese Tagungsbeiträge sind in einer Sonderausgabe der *Statistischen Monatshefte Niedersachsen* erschienen.

Die Förderung der informationellen Infrastruktur und des Zugangs der Wissenschaft zu vertraulichen Einzeldaten ist ein Kernanliegen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD* – siehe www.ratswd.de). Joachim Wagner gehörte dem

Gründungsausschuss dieses Rates und dem Rat in seiner ersten und dritten (im Berichtszeitraum laufenden) Amtsperiode an.

Joachim Wagner hat einen Beitrag verfasst, der Entwicklung, Stand und Perspektiven des Zugangs von Wissenschaftlern zu Firmendaten in Deutschland diskutiert. Dieser Aufsatz ist Bestandteil eines groß angelegten Projekts des RatSWD zum Thema „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“. Er liegt als Diskussionspapier vor und wird in einem Sammelband mit Studien zu dem Projekt publiziert.

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt *European Data Watch* will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift.

Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Joachim Wagner hat auf der Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik einen Vortrag zum Thema „Die Forschungspotenziale neuer Datentypen auf der Basis von Erhebungen der Amtlichen Statistik in Deutschland“ gehalten. Der Vortrag ist im Berichtszeitraum in der Reihe „European Data Watch“ in *Schmollers Jahrbuch* erschienen.

In einem weiteren Beitrag gibt Joachim Wagner einen Überblick über die ersten zehn Jahre der Serie European Data Watch. Hierzu liegt ein Diskussionspapier vor, das im Berichtszeitraum überarbeitet wurde und in *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* publiziert wurde.

Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik in der Industrie - Empirische Untersuchungen mit Firmenpaneldaten

Beginn: 01/1990 Ende: 01/2010

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Auf der Basis von über die einzelnen Erhebungen zu Paneldaten verknüpften Informationen für Betriebe aus der amtlichen Industrieberichterstattung werden Ausmaß, Bestimmungsgründe und Arbeitsplatzeffekte von Gründungen, Wachstum, Schrumpfung und Schließung von Firmen untersucht.

Im Berichtszeitraum ist eine Studie zur Rolle der Arbeitsproduktivität für Firmengründungen und Firmenschließungen in der deutschen Industrie ist zur Publikation in der *German Economic Review* erschienen. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland

Beginn: 06/1991 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (University of South Carolina, Columbia, USA), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Aktuell hat Joachim Wagner hat eine Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen Aufsichtsratsmitbestimmung, Produktivität und Profitabilität in GmbHs der westdeutschen Industrie abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor; die Studie ist zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Im September 2010 hat Joachim Wagner zusammen mit Franziska Boneberg an der Leuphana Universität Lüneburg einen Workshop zum Thema „Aufsichtsrats- und Betriebsratsmitbestimmung in Deutschland“ ausgerichtet. Ausgewählte Beiträge zu diesem Workshop werden in einem Schwerpunktheft von *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies* publiziert.

Produktdiversifizierung in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 8/2008 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Interesse an der modelltheoretischen und empirischen Analyse von Mehrproduktunternehmen zu verzeichnen. Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1995 bis 2004 dokumentiert eine 2009 in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* erschienene Studie von Joachim Wagner erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen das Ausmaß der Produktdiversifizierung und die Bedeutung von Ein- und Mehrproduktunternehmen. Rund 60 Prozent der Unternehmen waren im Jahr 2004 Mehrproduktunternehmen mit durchschnittlich 4,4 Produkten. Mehrproduktunternehmen finden sich häufiger unter den größeren Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Gesamtexport lag bei 81 Prozent bzw. 85 Prozent. Unternehmen mit zahlreichen Produkten sind allerdings selten – mehr als zehn Produkte werden nur in etwas über drei Prozent aller Unternehmen hergestellt. Das Ausmaß der Produktdifferenzierung ist dabei über den betrachteten Zeitraum sehr stabil. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass Mehrproduktunternehmen verglichen mit Einproduktunternehmen größer, produktiver, humankapitalintensiver und stärker forschungsorientiert sind. Da diese Eigenschaften in den Mehrproduktunternehmen bereits vor ihrem Schritt vom Ein- zum Mehrproduktunternehmen bestehen, können sie in Übereinstimmung mit den theoretischen Überlegungen aus dem *Resource View* als Ursachen von Produktdifferenzierung gelten.

Im Anschluss hieran wurde gemeinsam mit Nils Braakmann begonnen, die Folgen von Produktdiversifizierung für verschiedene Dimensionen der

Unternehmensperformance zu untersuchen:

Eine erste Studie betrachtet den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Produktdiversifizierung in einer Unternehmung und der Profitabilität. Hier zeigt sich, dass ceteris paribus die Rentabilität umso niedriger ist, je diversifizierter ein Unternehmen ist. Dies kann den beobachteten hohen Anteil von Einprodukt-Unternehmen und das seltene Auftreten sehr stark diversifizierter Unternehmen erklären. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor; sie ist nach Präsentation und Diskussion auf einem Workshop zur Publikation in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* akzeptiert.

In einer zweiten Studie wird untersucht, in welchen Ausmaß sich eine nach portfoliotheoretischen Überlegungen zu erwartende stabilisierende Wirkung von Produktdiversifikation auf die Entwicklung von Umsätzen und Beschäftigung nachweisen lässt. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor; sie wurde im Berichtszeitraum entsprechend den Gutachterhinweisen revidiert und ist jetzt zur Publikation in *Applied Economics* akzeptiert.

Subventionen in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 11/2008 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Subventionen in Form von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen durch den Staat (Bund, Länder, Gemeinden, Europäische Union) sind eine in der wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion intensiv diskutierte Form staatlicher Eingriffe. Unstrittig ist, dass Subventionen, die selektiv einzelne Unternehmen begünstigen, Marktergebnisse verglichen mit einer Situation ohne Subventionen verändern. Umfassende empirische Analysen zum Ausmaß der Subventionen an Unternehmen, zu Unterschieden zwischen subventionierten und nicht subventionierten Firmen sowie zu den Wirkungen dieser staatlichen Unterstützungen auf verschiedenen Dimensionen des Unternehmenserfolgs fehlen allerdings – sieht man von Untersuchungen über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in einigen Jahren ab - bisher für Deutschland. Das Projekt will einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten.

Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1999 bis 2006 dokumentiert eine Studie von Joachim Wagner erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen die Verbreitung von subventionierten und nicht subventionierten Unternehmen in West- und Ostdeutschland und die Unterschiede zwischen beiden Gruppen. Der Anteil der subventionierten Unternehmen an allen Industrieunternehmen war in jedem betrachteten Jahr in Ostdeutschland deutlich höher als in Westdeutschland. Die Verteilung der Subventionen pro Kopf in den Unternehmen ist dabei in beiden Teilen Deutschlands linkssteil – viele subventionierte Unternehmen erhalten geringe Beträge, bei wenigen sind es (zum Teil sehr) hohe Beträge. Subventionierte und nicht subventionierte Unternehmen unterscheiden sich zum Teil deutlich hinsichtlich Größe, Produktivität, Humankapitalintensität, Rentabilität und Forschungs- und Entwicklungsintensität. Nach den hier vorgestellten Befunden werden Unternehmen subventioniert, die bereits vor Beginn der Subventionszahlungen intensiver als andere Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung tätig waren. Für einen positiven kausalen Effekt der Subventionen auf eine der unterschiedlichen betrachteten Dimensionen der Unternehmensperformance finden sich keine Hinweise. Die Studie ist im Januar 2010 in *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* erschienen.

Zusammen mit Sourafel Girma (University of Nottingham) und Holger Görg (Institut für Weltwirtschaft und Universität Kiel) hat Joachim Wagner eine erste Studie zu den Wirkungen von Subventionen auf Exporte mit deutschen Unternehmenspaneldaten erstellt. Diese Arbeit, die auf dem 3. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2009 am ESRI (Economic and Social Research Institute) in Dublin, Irland, vorgestellt wurde, erschien 2009 in *Applied Economics Quarterly*.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern

Assorted Topics in Empirical Microeconomics

Beginn: 5/2008 Ende: offen

Habilitand: **Nils Braakmann**

Im Folgenden werden nur Papiere aufgeführt, an denen derzeit aktiv gearbeitet wird. Frühere Arbeiten aus dem Projekt wurden u.a. im *Journal of Urban Economics*, der *Review of World Economics*, *Applied Economics*, sowie den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* publiziert. Nähere Informationen finden sich unter http://sites.google.com/site/nilsbraakmann/Home/research.

Ein erster, im Mai 2008 erstmals als Diskussionspapier publizierter Artikel nutzt Daten zu Hochschulabsolventen, die durch das HIS in Hannover erhoben werden und befasst sich mit der Bedeutung der Studienfachwahl für den gender-wage-gap in Einstiegslöhnen und den ersten Jahren nach Arbeitsmarkteintritt. Die Ergebnisse legen nahe, dass ein sehr großer Teil der geschlechtsspezifischen Lohnungleichheit beim Berufseintritt auf unterschiedliche Studienfächer zurückgeführt werden kann und diese auch fünf bis sechs Jahren später noch eine wichtige Rolle spielen. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess

Ein zweiter Artikel, der im Januar 2009 erstmals als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit dem Einfluss unterschiedlicher Persönlichkeitseigenschaften für geschlechtsspezifische Ungleichheiten in Löhnen und Beschäftigung. Der Artikel verwendet Daten des Sozio-ökonomischen Panels. Die Ergebnisse aus verschiedenen Dekompositionsverfahren legen nahe, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in nicht-kognitiven Fähigkeiten einen signifikanten, aber relativ geringen Beitrag zur Erklärung der beobachteten „gender gaps“ leisten. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Ein ebenfalls seit April 2009 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz beschäftigt sich mit sozialen Erträgen bzw. Spillover-Effekten von regionalem und im jeweiligen Betrieb vorhandenem Humankapital. Der Aufsatz wurde nach gründlicher

Überarbeitung im September 2009 erneut als Diskussionspapier publiziert, im November 2009 auf dem IAB/ZEW-Workshop „Spatial dimensions of the labour market“ in Mannheim präsentiert und befindet sich derzeit nach erneuter Überarbeitung im Begutachtungsprozess einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Im September 2009 wurde ein gemeinsam mit Alexander Vogel verfasster Artikel zu den Wirkungen der EU-Osterweiterung als Diskussionspapier publiziert. Dieser betrachtet die Beschäftigungs- und Lohneffekte der Erweiterung für Betriebe nahe der deutschen Ostgrenze unter Verwendung von auf Betriebsebene aggregierten Sozialversicherungsdaten und Difference-in-Differences-Schätzer kombiniert mit Matching. Die Ergebnisse legen wiederum eine relativ geringe wirtschaftliche Auswirkung der EU-Erweiterung nahe. Der Artikel ist nach Revision beim *Review of World Economics* wieder eingereicht.

Eine weitere Arbeit, die gemeinsam mit Torsten Biemann (Jacobs University Bremen) verfasst wurde, beschäftigt sich mit den Konsequenzen von Auslandserfahrungen auf objektive und subjetive Karriereerfolge. Der Artikel verwendet Daten des HIS-Absolventenpanels und Matching- und Regressionsschätzungen. Der Artikel wird derzeit aufgrund von Reviewerkommentaren des *Journal of World Business* überarbeitet und wird anschließend wieder eingereicht.

Ein im Dezember 2010 als Diskussionspapier erschienener Artikel, geschrieben mit Joachim Wagner, beschäftigt sich mit Arbeitsmarktanpassungen nach größeren Importschocks. Der Artikel nutzt das Auslaufen des Multifaserabkommens als natürliches Experiment und betrachtet unter Verwendung eines Difference-in-Differences-Schätzers Anpassungen bei Firmen und Individuen, die vor dem Schock in der besoners betroffenen deutschen Bekleidungsindustrie tätig waren. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Ein im Januar 2010 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz beschäftigt sich mit den Konsequenzen des Einsetzens einer Schwerbehinderung bei dem jeweiligen Individuum sowie seines Partners. Die Studie nutzt plausibel exogene Änderung im Schwerbehindertenstatus des Partners und des jeweiligen Individuums und Daten des Sozioökonomischen Panels um Arbeitsmarktkonsequenzen, sowie Verluste in „Subjective Well-Being“ und etwaige Adaptionseffekte zu quantifizieren. Der Aufsatz

befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess und wurde zur Präsentation auf der Jahrestagung der European Society for Population Economics in Essen angenommen.

Schließlich wurde im März 2010 ein Artikel als Diskussionspapier publiziert, der einige Hypothesen aus Gary Beckers Theorie der „taste discrimination“ testet. Die Studie verwendet Wahldaten rechtsextremer Parteien auf Kreisebene als Proxy für regionalen Rassismus und kombiniert diese mit Sozialversicherungsdaten zu Firmen und Individuen. Der Aufsatz befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Zwei weitere im Juni 2010 als Diskussionspapiere publizierte Artikel beschäftigen sich mit gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Der erste untersucht eine neuere These, die Fettleibigkeit auf imitatives Verhalten von Individuen zurückführt. Der Artikel verwendet amerikanische Daten und findet Resultate, die zu einem zweideutigen Ergebnis kommen. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess. Der zweite Artikel verwendet plausibel exogene Variationen in der Dauer der Ausbildung um den Zusammenhang zwischen Bildung und Gesundheit zu untersuchen. Die Ergebnisse legen nahe, dass die betrachtete Änderung keinerlei Auswirkungen auf die mentale oder körperliche Gesundheit der Schüler hatte. Der Artilel ist derzeit bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Essays zur Verbreitung und den Auswirkungen der Drittelmitbestimmung in Deutschland

Beginn: 1/2009 Ende: 12/2010

Doktorandin: **Franziska Boneberg**

Die Arbeitnehmermitbestimmung auf betrieblicher Ebene stellt Gegenstand zahlreicher Studien dar. Dagegen konnte sich der Bereich unternehmerischer Mitbestimmung als Gegenstand der ökonomischen Diskussion bisher nicht ausreichend durchsetzen, weshalb umfangreicher Forschungsbedarf angemerkt wird. Dieser Aufforderung soll mit der Dissertation nachgekommen werden. Dabei wird sich ausschließlich auf die Drittelmitbestimmung konzentriert.

In einem ersten Papier wurde eine Analyse der Verbreitung der Drittelmitbestimmung im deutschen Dienstleistungssektor durchgeführt, denn: War im

Industriebereich die Gewährung von Mitbestimmungsrechten an die Arbeitnehmer äußerst verbreitet, so stellt sich die Frage, ob diese Tatsache auch für den Dienstleistungssektor zutrifft. Letzterer zeichnet sich in Deutschland, im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe, durch kontinuierliches Wachstum aus. Es ergibt sich, dass nicht alle Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften Folge leisten und einen mitbestimmten Aufsichtsrat bilden. Somit taucht die Frage auf, wo die Bestimmungsgründe für diese Tatsache zu finden sind. Diese herauszuarbeiten war ebenfalls Aufgabe und Zweck des ersten Papiers. Das Papier basiert auf folgenden Datensätzen: Zunächst wird sich hauptsächlich auf Angaben der Hoppenstedt-Datenbank verlassen. Weiterhin wurde eine telefonische Befragung aller derjenigen Unternehmen vorgenommen, für die in der Hoppenstedt-Datenbank keine Auskunft über das Vorhandensein eines Aufsichtsrates zu finden war. Der Artikel ist in der Zeitschrift für *Industrielle Beziehungen* Ausgabe 04/2009 veröffentlicht worden. Des Weiteren wurde der Beitrag bei der GIRA-Jahrestagung 2009 in Erlangen vorgetragen. Auf eine Replik, die mit diesem Artikel veröffentlicht worden ist, wurde in der ersten Ausgabe der Zeitschrift *Industrielle Beziehungen* 2010 entsprechend mit einer Replik geantwortet.

Um die im Rahmen der Ermittlungen für das erste Papier resultierenden Ergebnisse besser einordnen zu können wurden Fallstudien durchgeführt. Ziel ist es insbesondere, die im ersten Papier herausgearbeiteten Bestimmungsgründe für das verbreitete Nicht-Vorhandensein von Aufsichtsräten zu überprüfen. Es fanden 11 Interviews in verschiedenen Regionen Deutschlands statt. Die erhaltenen Informationen erwiesen sich als sehr aufschlussreich und erscheinen fruchtbar für das weitere Forschungsvorhaben. Inzwischen wurde das Papier fertig gestellt und in die Working Paper Reihe des Instituts aufgenommen. Der Beitrag wurde außerdem auf der CREPS Tagung 2009 in Lüneburg vorgestellt.

Das Forschungsvorhaben ist im Jahre 2010 um ein weiteres Papier ergänzt worden. Hier geht es darum mögliche ökonomische Auswirkungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu analysieren. Hierzu wurden die eigenen Daten mit Angaben aus der amtlichen Statistik (aus dem Dienstleistungspanel) verknüpft. Das Papier ist im März fertig gestellt worden und wurde im April und Mai auf Konferenzen in Luxemburg, Montpellier und Berlin vorgestellt. Im Juli wurden die Ergebnisse außerdem

auf der IAFEP-Tagung in Paris vorgetragen. Nach einer Revision wird das Papier in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik veröffentlicht.

Seit Juni 2010 wird sich im Rahmen des Forschungsprojektes mit einem weiteren Papier beschäftigt. Hier geht es darum mögliche ökonomische Auswirkungen unternehmerischer Mitbestimmung auf die Beschäftigungsentwicklung zu untersuchen. Das Papier ist im September auf einem Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg vorgestellt worden. Das Papier befindet sich im Veröffentlichungsprozess bei *Schmollers Jahrbuch*.

Topics of Empirical Microeconomics on Regional Labor Markets

Beginn: 05/2010 Ende: offen

Habilitand: **Dirk Oberschachtsiek**

Im Folgenden aufgeführt sind Projektarbeiten, die aktuell in Arbeitspapieren zusammengefasst werden oder in solchen bereits zur Diskussion gestellt wurden. Die berichteten Arbeiten beziehen sich auf das Jahr 2010.

a) Wirkungsanalysen zu Gründerchoachings und Gründertrainings

Mit Hilfe des Sozialgesetzbuches haben Personen, die arbeitslos sind oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind, die Möglichkeit, unterschiedliche Förderungen für den Schritt in die Selbständigkeit in Anspruch zu nehmen. Unter anderem umfasst dies finanzielle Förderungen als auch Trainingsseminare oder Gründercoachings. Letztere waren zwischen 2000 bis Ende 2008 Förderleistungen, die u.a. im Rahmen des Europäischen Sozialfonds co-finanziert wurden. Die Arbeiten, die in 2010 durchgeführt wurden beziehen sich auf die Evaluation der Wirksamkeit dieser Instrumente. Methodische Grundlage sind statistische Matching-Verfahren. Hierzu wurden wichtige Arbeiten vorangetrieben. Unter anderem wurde ein Arbeitspapier fertig gestellt (gemeinsam mit Patrycja Scioch (IAB)), dass die Bewertung der Förderleistungen im Aggregat untersucht. Darüber hinaus wurde daran gearbeitet, die Evaluation für regionale Einheiten umzusetzen. Bei wichtigen Vorarbeiten konnte festgestellt werden, dass die Nutzung dieser Förderleistungen regional stark unterschiedlich ausfällt und dass z.T.

unterschiedliche Förderbedingungen existieren. In 2011 werden diese Arbeiten fortgesetzt. Die Fertigstellung eines Arbeitspapiers ist in Vorbereitung. Unter anderem wurden die bisherigen Ergebnisse auf einem Workshop (3rd Summer Conference in Regional Science, 25-26. Juni) in Hannover zur Diskussion gestellt.

b) Verzögerter Markteintritt von Personen mit einer Gründertraining

Gründungsprozesse werden üblicherweise in unterschiedliche Phasen eingeteilt: Vorbereitung, Markteintritt, Wachstum/Stabilisierung, Marktaustritt. Wenig bekannt ist derzeit über die Phase zwischen Vorbereitung und Markteintritt und ggf. warum einige Personen mit Verzögerungen in die Selbständigkeit eintreten. Eine Schwierigkeit liegt unter anderem darin, dass kaum geeignete Daten existieren, um hierzu Untersuchungen zu erlauben. In Berichtszeitraum wurden hierzu wichtige Arbeiten vorangetrieben, die sich mit der Analyse von Personen beschäftigen, die ein Gründerseminar zur Vorbereitung einer Selbständigkeit besucht haben. Dabei wurden neben individuellen, insbesondere regionale Determinanten für eine Verzögerung des Markteintritts in die Analyse einbezogen. Hintergrund für die Untersuchungen sind Aspekte zum Marktlernen und die Analyse zeitvariierender Variableneffekte. Die Arbeiten wurden unter anderem im Rahmen des VWL-Kolloquiums 2010 zur Diskussion gestellt und sind bei der IECER Jahreskonferenz (Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship, 16-17. Februar) in München in 2011 zur Präsentation akzeptiert.

Arbeiten zu Papieren der Dissertationsschrift:

c) Individuelle und regionale Determinanten zum Verbleib in Selbständigkeit

In einem der Dissertationspapiere beschäftige ich mich mit der Analyse regionaler und individueller Einflüsse auf die Verbleibsdauer in Selbständigkeit. In den entsprechenden Arbeiten wurde weiter an der Methode zur Berücksichtigung von Mehrebenenaspekten von regionalen Arbeitsmarktbedingungen gearbeitet. Eine Vorversion befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

d) Humankapital und Diversität

In einem weiteren Papier der Dissertationsschrift beschäftige ich mich mit dem

Zusammenhang zwischen „ausgeglichenem Humankapital“ und Merkmalen, die die Disposition zur Selbständigkeit erfassen. Die in der Dissertationsschrift vorhandene Version wurde grundlegend überarbeitet und befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Darüber hinaus wurden weitere Arbeiten an dem Themenfeld „diversity of human capital“ durchgeführt, bei dem die Analyse von regionalen Aspekten im Mittelpunkt steht. Hintergrund ist die Überlegung, dass eine hohe Bandbreite an individuellem Humankapital (z.B. Erfahrung in unterschiedlichen Arbeitsbereichen) positiv mit der Wahrscheinlichkeit korreliert, sich selbständig zu machen. Dabei soll die Hypothese getestet werden, dass der mit einer breiten Qualifikation verbundene komparative Vorteil für eine Selbständigkeit abnimmt, wenn eine breite Qualifikation regional inflationiert ist. Die Erstellung eines Arbeitspapiers ist in Vorbereitung.

e) Folgekosten unzureichender Arbeit

Darüber hinaus wurden in 2010 wichtige Arbeiten im Rahmen eines am WZB angesiedelten und von der Bertelsmann-Stiftung finanzierten Projektes zu der Berechnung von Folgekosten unzureichender Bildung fortgesetzt. In 2010 wurden wichtige Vorarbeiten für die Identifikation und die Berechnung der Folgekosten in zwei Studien veröffentlicht. Die Projektarbeiten sind in Zusammenarbeit mit Johannes Giesecke, Christian Ebner und Antje Funcke.

f) Risikoaversion und Arbeitslosigkeitsdauer

Zudem habe ich zusammen mit Britta Ullrich zum Thema Risikoaversion und Dauer individueller Arbeitslosigkeit gearbeitet. Hintergrund ist die Überlegung, dass risikoaverse Personen sichereren Optionen einen relativ höheren Nutzen zuordnen, als dies risikoneutrale Personen tun würden. Es ist daher zu erwarten, dass risikoaverse Personen relativ gesehen geringere Reservationslöhne akzeptieren, was mit einer kürzeren Suchdauer verbunden sein dürfte. Diesen Zusammenhang untersuchen wir mit Verbleibsdauermodellen, bei denen zeitvariierende Effekte berücksichtigen werden. Der Aufsatz wird derzeit zur Einreichung vorbereitet.

Essays zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland

Beginn: 10/2010 Ende: 10/2012 (geplant)

Doktorand: **John Philipp Weche Gelübcke**

Im Rahmen internationaler Arbeitsteilung und dem wirtschaftlichen Engagement multinationaler Unternehmungen sind nicht nur grenzüberschreitende Flüsse und Bestände ausländischen Finanzkapitals von Interesse, sondern auch die wirtschaftliche Aktivität des Kapitals (jedweder Art), welches vom Ausland kontrolliert wird. Diese Perspektive findet jedoch nicht immer angemessene Berücksichtigung. Auslandskontrollierte Unternehmenseinheiten sind zudem regelmäßig Gegenstand öffentlicher und akademischer Diskussion sowie wirtschaftspolitischer Andersbehandlung. Die Argumentation führt hierbei zumeist über Wettbewerbsvorteile auslandskontrollierter Einheiten, die u.a. zu Externalitäten in der Gastökonomie führen können. Vor diesem Hintergrund, zusammen mit einem bisherigen Datenmangel für Deutschland, kann Kenngrößen der Arbeitsweise von Unternehmenseinheiten in ausländischem Mehrheitseigentum einiges Forschungsinteresse beigemessen werden.

Aus der Perspektive empirischer Wirtschaftsforschung haben methodische Weiterentwicklungen und eine verbesserte (Mikro-)Datenbasis in der Vergangenheit international zu vielen Studien der Performancedifferentiale zwischen auslandskontrollierten und inländischen Unternehmen geführt. Die Ergebnisse fallen bisweilen allerdings höchst ambivalent aus und dem Bedarf an „stilisierten Fakten“ für Deutschland wird durch die eher spärlich verfügbaren landesspezifischen Untersuchungen nicht nachgekommen.

Das Forschungsprojekt bewegt sich demnach im Kontinuum zweier realwissenschaftlicher Problembereiche: Zum einen werden umfangreiche deskriptive Ergebnisse zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland auf Grundlage der neuen „gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten“ (FATS) erarbeitet. Zum anderen gilt es einen Beitrag zur Klärung der Heterogenität internationaler Ergebnisse zur relativen Performance auslandskontrollierter Unternehmen in beschreibender sowie in explanativer und kausalanalytischer Dimension zu leisten.

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Essays on Comparative Advantages in Self-Employment and on Formerly Unemployed Founders

Beginn: 12/2000 Ende: 3/2010 (abgeschlossen)

Doktorand: **Dirk Oberschachtsiek**

Ökonomisches Verhalten von Individuen in riskanten Situationen

Beginn: 9/2010 Ende: 12/2011 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

2. Publikationen

2.1 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Franziska Boneberg: Die gegen das Drittelbeteiligungsgesetz verstoßende Aufsichtsratslücke im Dienstleistungssektor existiert. Replik zu „Das Fehlen eines Aufsichtsrates muss nicht rechtswidrig sein“ von Alexander Dilger. Industrielle Beziehungen 16 (2010), 1, 102-107.

Franziska Boneberg: “The Economic Consequences of one-third Codetermination in German Supervisory Boards: First Evidence for the Service Sector from a New Source of Enterprise Data“. Forthcoming in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Nils Braakmann: “Fields of training, plant characteristics and the gender wage gap in entry wages among skilled workers – Evidence from German administrative data”, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 230 (2010), 1, 27-41.

Nils Braakmann: “Islamistic Terror and the Job Prospects of Arab Men in England: Does a Country's Direct Involvement Matter?”, Scottish Journal of Political Economy 57(4), pp. 430-454.

Nils Braakmann (mit Alexander Vogel): “The impact of the 2004 EU-enlargement on enterprise performance and exports of service enterprises in the German eastern border region”, Review of World Economics 146 (2010), 1, 75-89.

Nils Braakmann (mit Alexander Vogel) “How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany’s eastern border” forthcoming: *Review of World Economics*.

Nils Braakmann und Joachim Wagner: “Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms“, forthcoming: Applied Economics.

Nils Braakmann und Joachim Wagner: “Product Diversification and Profitability in German Manufacturing Firms“, forthcoming: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Dirk Oberschachtsiek:: The experience of the founder and self-employment duration: a comparative advantage approach. Small Business Economics, DOI: 10.1007/s11187-010-9288-1 (in press).

Joachim Wagner: "Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries." German Economic Review 11 (2010), 1, 78-85.

Joachim Wagner: "Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industriebetrieben 1999 - 2006", Perspektiven der Wirtschaftspolitik 11 (2010), 1, 47-74.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-Selection, Learning from Importing, or Both?" Review of World Economics 145 (2009), 4, 641-665 (publiziert Januar 2010).

Joachim Wagner: "International Activies and Firm Performance: Introduction." The World Economy 33 (2010), 3, 311-314.

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms." The World Economy 33 (2010), 3, 399-423.

Joachim Wagner: "The Research Potential of New Types of Enterprise Data based on Surveys from Offical Statistics in Germany" Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies 130 (2010), 1, 133-142.

Joachim Wagner (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Higher Wages in Exporting Firms: Self-selection, Export Effekt, or Both? First Evidence from German Linked Employer-Employee Data". Review of World Economics 146 (2010), 2, 303-322.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Exports and Profitability – First Evidence for German Business Services Enterprises". Applied Economics Quarterly 56 (2010), 1, 7-30.

Joachim Wagner (mit Horst Raff): "Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry". The World Economy 33 (2010), 8, 1006-1022.

Joachim Wagner: "Zehn Jahre European Data Watch – Dokumentation von Datensätzen für die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Zugangswege zu den Daten". AStA – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Archiv 4 (2010), 2, 141-149.

Joachim Wagner: "Estimated capital stock values for German manufacturing enterprises covered by the cost structure surveys". Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies 130 (2010), 3, 403-408.

Joachim Wagner: "Exports and Firm Characteristics – First Evidence from Fractional Probit Panel Estimates". Empirical Economics Letters 9 (2010), 935-940.

Joachim Wagner: "Offshoring and firm performance: Self-selection, effects on performance, or both?" forthcoming, Review of World Economics.

Joachim Wagner: "One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data", forthcoming, Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies.

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): „Beschäftigungswirkungen arbeits- und sozialrechtlicher Schwellenwerte", erscheint in: Zeitschrift für Arbeitsmarkt-forschung.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Franziska Boneberg: "One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences. New Evidence for Employment" (revise and resubmit, *Schmollers Jahrbuch*).

Nils Braakmann: "A note on the causal link between education and health – Evidence from the German short school years" (under review).

Nils Braakmann: "An empirical note on imitative obesity and a puzzling result" (under review).

Nils Braakmann: "Neo-Nazism and discrimination against foreigners: A direct test of taste discrimination" (under review).

Nils Braakmann: "The consequences of own and spousal disability on labor market outcomes and subjective well-being: Evidence from Germany" (under review).

Nils Braakmann: "Study choice, attitudes and wage inequality among young German university graduates" (revise and resubmit, *Jahrbuecher fuer Nationaloekonomie und Statistik*).

Nils Braakmann: "Are there external returns to education outside of the firm? - Evidence from German social security data" (revise and resubmit, *Economics of Education Review*).

Nils Braakmann (mit Torsten Biemann) "The long-term impact of international experiences on objective and subjective career success" (revise and resubmit, *Journal of World Business*).

Nils Braakmann "The role of psychological traits for the gender gap in employment and wages: Evidence from Germany", (revise and resubmit, *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*)

Nils Braakmann und Joachim Wagner: "Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German Clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement" (under review)

Dirk Oberschachtsiek: How do local labor market conditions and individual characteristics affect quitting self-employment, (eingereicht).

Dirk Oberschachtsiekk: The two dimensions of human capital diversity and the link to entrepreneurial disposition. (eingereicht).

Dirk Oberschachtsiek: The net outcome of self-employment coaching and training. A statistical evaluation of non-financial promotion schemes for unemployed business founders in Germany. Zusammen mit Patrycja Scioch, (eingereicht).

Dirk Oberschachtsiek: The link between career risk aversion and unemployment duration: Evidence for nonlinear and time-depending pattern. Zusammen mit Britta Ullrich, (eingereicht).

Joachim Wagner (mit Vincezo Verardi): "Robust Estimation of Linear Fixed Effects Panel Data Models with an Application to the Exporter Productivity Premium" (under review).

Joachim Wagner (mit Vincezo Verardi): "Productivity Premia for German Manufacturing Firms exporting to the Euro-area and Beyond: First Evidence from Robust Fixed Effects Estimations" (under review).

Joachim Wagner: "From estimation results to stylized facts. Twelve recommendations for empirical research in international activities of heterogeneous firms" (under review).

Joachim Wagner: "The post-entry performance of cohorts of export starters in german manufacturing industries" (under review).

Joachim Wagner (mit David Powell): „The Exporter Productivity Premium along the Productivity Distribution: First Evidence from a Quantile Regression Approach for Fixed Effects Panel Data Models" (under review).

Joachim Wagner: "Exports and Firm Characteristics in German manufacturing industries" (under review)

2.3 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Nils Braakmann: "New data for the analysis of fundamental change: Combined firm data for Germany", erscheint in einem Sammelband.

Dirk Oberschachtsiek (mit Johannes Giesecke und Christian Ebner): Bildungsarmut und Arbeitsmarktexklusion. Die Wirkung schulischer und beruflicher Bildung auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt. Sammelbandbeitrag. In: Quenzel und Hurrelmann (Hrsg.): Bildungsverlierer - Neue Ungleichheiten. VS -Verlag 2010.

Dirk Oberschachtsiek (mit Antje Funcke und Johannes Giesecke): Keine Perspektive ohne Ausbildung. Eine Analyse junger Erwachsener ohne Berufsabschluss in Westdeutschland. Studie der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Gütersloh 2010.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland", in: Daniel Kathan u.a. (Hrsg.), Wertschöpfungsmanagement im Mittelstand, Wiesbaden: Gabler 2010, S. 391-411.

Joachim Wagner: "It was twenty years ago today ... Ein kurzer Rückblick auf 20 Jahre Kooperation zwischen amtlicher Statistik und empirischer Wirtschaftsforschung bei der Nutzung vertraulicher Firmendaten in Niedersachsen", Statistische Monatshefte Niedersachsen, Sonderausgabe 13/2010, 27-29.

Joachim Wagner: "Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesländervergleich. Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik", Statistische Monatshefte Niedersachsen, Sonderausgabe 13/2010, 30-42.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): „Export und Import im Verarbeitenden Gewerbe", Wirschaftsdienst 90 (2010), 12, 848-850.

Joachim Wagner: "Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field *Firm Level Data*", erscheint in einem Sammelband.

2.4 Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)

Joachim Wagner (mit David Powell): "The Exporter Productivity Premium along the Productivity Distribution: First Evidence from a Quantile Regression Approach for Fixed Effects Panel Data Models", University of Lüneburg Working Paper Series in Economics 182, August 2010.

Joachim Wagner (mit Yama Temouri und Alexander Vogel): „Self-selection into export markets by business services firms – Evidence from France, German and the United Kingdom“, University of Lüneburg Working Paper Series in Economics 183, August 2010.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, Spring Meeting of Young Economists, Luxemburg, April 2010.

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, Doctoral Meeting of Montpellier, Montpellier, Mai 2010.

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, 15th Congress of the IAFEP, Paris, Juli 2010.

Nils Braakmann: „The consequences of own and spousal disability on labor market outcomes and subjective well-being: Evidence from Germany”, European Society for Population Economics, Essen, Juni 2010.

Nils Braakmann: „ Are there external returns to education outside of the firm? - Evidence from German social security data”, European Economic Association, Glasgow, August 2010.

Nils Braakmann: „ The role of psychological traits for the gender gap in employment and wages: Evidence from Germany”, American Economic Association, Denver, Januar 2011.

Nils Braakmann und **Joachim Wagner**: “Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German clothing industry and the multi-fibre arrangement”, Verein für Socialpolitik, Jahrestagung 2010, Kiel, 7.-10. September 2010.

Dirk Oberschachtsiek: Promoting Self-Employment among the Unemployed. 3rd Summer Conference in Regional Science, Hannover, Juni 25-26, 2010

Joachim Wagner: "Offshoring and firm performance – Self-selection, effects on performance, or both?" Verein für Socialpolitik, Jahrestagung 2010, Kiel, 7.-10. September 2010.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg

Boneberg, Franziska: "One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data", AFiDWorkshop "Nutzung komplexer Datenbestände der amtlichen Statistik" ', Berlin, Mai 2010.

Nils Braakmann: „Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms „ AFiDWorkshop "Nutzung komplexer Datenbestände der amtlichen Statistik" ', Berlin, Mai 2010.

Nils Braakmann: "Labor Market Adjustments after a Large Import Shock: Evidence from the German Clothing Industry and the Multi-Fibre Arrangement", DIME-ISGEP Workshop "Firm Selection and Country Competitiveness", Nizza, März 2010.

Joachim Wagner: "Offshoring and firm performance – Self-selection, effects on performance, or both?" Erich-Schneider-Seminar, Christian Albrechts Universität Kiel, 1. Februar 2010.

Joachim Wagner: "From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activites of Heterogeneous Firms." Invited Lecture, DIME-ISGEP International Workshop 2010 "Firm Selection and Country Competitiveness", Nice-Cote-d'Azur, March 24-26, 2010.

Joachim Wagner: "It was twenty years ago today … Ein kurzer Rückblick auf 20 Jahre Kooperation zwischen amtlicher Statistik und empirischer Wirtschaftsforschung bei der Nutzung vertraulicher Firmendaten in Niedersachsen". Frühjahrstagung des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) *Kooperation Wissenschaft und Statistik – 20 Jahre Nutzung von amtlichen Mikrodaten in Niedersachsen,* Hannover, 6. Mai 2010.

Joachim Wagner: "Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesländervergleich. Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik". Frühjahrstagung des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) *Kooperation Wissenschaft und Statistik – 20 Jahre Nutzung von amtlichen Mikrodaten in Niedersachsen,* Hannover, 6. Mai 2010.

Joachim Wagner: "From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activites of Heterogeneous Firms." Keynote Speech, Sixth Danish International Economic Workshop, University of Aarhus, June 3-4, 2010.

Joachim Wagner: "From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activites of Heterogeneous Firms." Keynote Speech, Sixth Danish International Economic Workshop, University of Aarhus, June 3-4, 2010.

Joachim Wagner: "From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activites of Heterogeneous Firms." Cege-Forschungskolloquium, Centrum für Europa-Governance- und Entwicklungsforschung der Universität Göttingen, 3. November 2010.

Joachim Wagner (mit Yama Temouri und Alexander Vogel): „Self-selection into export markets by business services firms. Evidence from France, Germany and the United Kingdom", International Workshop "Global and Local Firm Linkages – Micro-level evidence on the structure and dynamics of enterprise activity", Institute for Applied Economic Research (IAW), Tübingen, 19th and 20th November 2010.

Joachim Wagner: Comment on Sabine Engelmann and Michaela Fuchs "Determinants of Export Activities: Plant-level Evidence for Eastern and Western Germany", International Workshop "Global and Local Firm Linkages – Micro-level evidence on the structure and dynamics of enterprise activity", Institute for Applied Economic Research (IAW), Tübingen, 19th and 20th November 2010.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Boneberg, Franziska: "One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data", Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Mai, 2010.

Boneberg, Franziska: "The Economic Consequences of one-third Co-determination in German Supervisory Boards: First Evidence for the Service Sector from a New Source of Enterprise Data ", Workshop "Möglichkeiten der Nutzung kombinierter Firmendaten aus der amtlichen Statistik und aus anderen Quellen – Exemplarische Analysen zu den Effekten der Betriebsrats- und Aufsichtsratsmitbestimmung", Leuphana Universität Lüneburg, 23./24. September 2010.

Oberschachtsiek, Dirk: Waiting to start the venture - determinants and outcome of waiting time, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium,9. Juni 2010.

Joachim Wagner: „Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesländervergleich – Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik". Vortragsreihe „VWL-Forscher/innen in Aktion", 12. Januar 2010.

Joachim Wagner: „Sind deutsche Entrepreneure vom Typ ‚Hans-Dampf-in-allen-Gassen'? Zwei empirische Studien und forschungsstrategische Schlussfolgerungen". Brown Bag Seminarwoche zur Entrepreneurshipoforschung, 18. Mai 2010.

Joachim Wagner: "One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data", Workshop "Möglichkeiten der Nutzung kombinierter Firmendaten aus der amtlichen Statistik und aus anderen Quellen – Exemplarische Analysen zu den Effekten der Betriebsrats- und Aufsichtsratsmitbestimmung", Leuphana Universität Lüneburg, 23./24. September 2010.

Joachim Wagner: "From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activites of Heterogeneous Firms." Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 3. November 2010.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Nils Braakmann

… war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (2x)* und *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies.* Ferner ist er Mitglied in den Herausgebergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

… ist einer der Herausgeber der seit 2009 (zunächst im Lit-Verlag, Berlin, dann ab 2010 im Rainer Hampp Verlag, Mehring) erscheinenden Buchreihe *Forschungsmethoden. Anwendungen in den Sozialwissenschaften*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *American Economic Review, AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv, British Journal of Industrial Relations, Canadian Journal of Economics*, *Economic Inquiry, International Journal of the Economics of Business, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Development Economics, Journal of Development Studies, Journal of Economic Psychology, Journal of Industry, Competition and Trade, Journal of International Economics, Journal of International Trade and Development, Journal of the Japanese and International Economies, Review of World Economics(2x), Small Business Economics (2x), Schmollers Jahrbuch/Journal of Applied Social Science Studies (2x),The World Economy, World Development.*

... war Gutachter für zehn Einreichungen für die Jahrestagung 2010 des Vereins für Socialpolitik.

… war Gutachter für einen Antrag im Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft.

... war Experte im Evaluationsverfahren der Hochschule Liechtenstein als Universität für

OAQ – Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen.

… war externer Gutachter bei der Besetzung einer W3-Professur Volkswirtschaftslehre an der Leibniz-Universität Hannover.

… ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.

... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.

… ist seit Oktober 2008 (erneut) Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

… ist seit April 2009 Mitglied im Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes.

… ist Mitglied im Scientific Advisory Board des International Data Service Centre (IDSC) des Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn; im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen; im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftspolitik

Die Abteilung Wirtschaftspolitik ist zurzeit mit einer W2-Stelle (Prof. Dr. Thomas Wein) und einer 2/3 -TV-L TG 13-Stelle der Fakultät (Dipl. Ök. Annika Pape) besetzt. Dipl. Kfm. Toufic El Masri ist mit einer 1/2-TV-L TG 13-Stelle seit dem 1.11.2009 in dem vom niedersächsischen MWK geförderten Drittmittel-Projekt „Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt“ beschäftigt. Dipl. Ök. Anja Köbrich Leon erhielt ein Promotionsstipendium der Universität.

Lehrveranstaltungen werden sowohl im College als auch in der Graduate School gehalten bzw. noch die auslaufenden Studiengänge bedient. Thomas Wein liest im jährlichen Wechsel mit Joachim Wagner die Vorlesungen "Mikroökonomische Theorie I, II und III"; ein(e) wissenschaftliche(er) Mitarbeiter(in) bietet hierzu Übungen an. Im SS 2010 bot Thomas Wein die Vorlesung Ökonomische Analyse des Rechts an; Frau Pape übernahm die Übung. Thomas Wein bietet im WS 2010/11 zusammen mit Frau Pape eine Einführung in die Ökonomische Analyse des Rechts im Rahmen des Komplementärstudiums an. Im WS 2010/11 wird die Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik für Bachelor- und Diplomstudierende sowie für Masterstudierende im Lehramt angeboten; Frau Pape übernimmt die Übung; für den Master „Management and Entrepeneurship“ wird die integrierte Veranstaltung Managerial Economics angeboten

Heike Wetzel bleibt dem Institut als Research Fellow erhalten.

Thomas Wein ist seit April 2008 Dekan der Fakultät.

Weitere Informationen über die Abteilung Wirtschaftspolitik finden Sie auf unserer Homepage:
http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/wirtschaftspolitik/startseite.html.

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt

Beginn: 10/2009 Ende: 09/2011

Projektbearbeiter: **Toufi El Masri/Thomas Wein**

Zum 1.1.2008 wurde ein wichtiges staatliches Monopol aufgehoben: Die Deutsche Post AG (DPAG) verlor die Exklusivlizenz für die Beförderung und Zustellung von Briefen bis 50 g. Der bisherige Wettbewerb im Briefmarkt konzentrierte sich zwangsläufig auf die so genannten höherwertigen Dienstleistungen (z.B.: taggleiche Zustellung, Abholung beim Versender, etc.), was faktisch nur für lokale Märkte möglich war. Analysiert man die Umsatzanteile im deutschen Postsektor, so stellt man schnell fest, dass nach der Öffnung des deutschen Marktes immer noch kein reger Wettbewerb vorherrscht und die DPAG nach wie vor in diesem Wirtschaftszweig dominierend ist.

Eine nähere theoretische Analyse des Postmarktes zeigt, dass dieser Sektor keine Einheit bildet: Teilt man das Postwesen in die Wertschöpfungsstufen „Einsammlung, Abgangssortierung, Transport (auf langen Strecken), Eingangssortierung sowie Zustellung“ auf, so ist für eine Wertschöpfungsstufe Wettbewerb zu erwarten, wenn es mehrere Anbieter geben könnte (keine subadditive Kostenfunktion bzw. kein natürliches Monopol) oder der Marktneuling genauso wie der Etablierte auf Faktor- und Gütermärkten agieren kann (fehlen asymmetrischer Marktzutrittsschranken), keine irreversible Investitionen getätigt werden müssen bzw. der Marktzutritt kürzer dauert (entry lag) als die Preisreaktionsspanne (price adjustment lag) des Etablierten (Bestreitbarkeit). Diese strukturellen Unterschiede können bereits auf der theoretischen Ebene zu sehr unterschiedlichen Markteintrittspotenzialen führen. Die bisherige empirische Literatur konzentriert sich auf die Frage nach subadditiven Kostenfunktionen, vernachlässigt aber die Erfassung der Bestreitbarkeit. Durch eine schriftliche Befragung von niedersächsischen Postdienstleistern können die Produktionstechnologien, insbesondere hinsichtlich asymmetrischer Marktzutrittsschranken, Irreversebilität und entry lag, überblicksartig erfasst werden. Jedoch nur vertiefende mündliche Interviews erlauben eine valide Erfassung dieser Einflussfaktoren. Diese ergänzende empirische Untersuchung kann die Chancen für Wettbewerb im Postwesen erfassen.

Zur Untersuchung der Bestreitbarkeit des deutschen Postsektors wurde im Kalenderjahr 2010 eine schriftliche Befragung der deutschen Postdienstleister durchgeführt. Der erste Schritt bestand hierbei in der Identifikation der Unternehmen, die in diesem Wirtschaftszweig tätig sind. Hierzu wurde auf eine aktuelle Liste aller Lizenznehmer von der Bundesnetzagentur zurückgegriffen. Die Anzahl der Lizenznehmer in der von der Bundesnetzagentur am 19.01.2010 übersendeten Liste beläuft sich auf 1.475 Unternehmen deutschlandweit. Problematisch ist hierbei die Tatsache, dass die Anzahl der von der Bundesnetzagentur vergebenen Lizenzen sehr hoch und die Zahl der tatsächlich aktiven Postdienstleister weitaus geringer ist. Dies wurde bereits in einer Studie

des Bundesverbands Deutscher Postdienstleister (BvDP) vom Januar 2010 bestätigt. Von insgesamt 1.461 im Umlauf befindlichen Lizenzen wurden im Jahr 2008 lediglich 700 Lizenzen von den Firmen tatsächlich genutzt, um Umsätze in diesem Wirtschaftszweig zu erwirtschaften. Der Rücklauf unserer Befragung hat bestätigt, dass zahlreiche Unternehmen zwar eine Lizenz haben, diese jedoch nicht bzw. nicht mehr einsetzen. Diese Informationen teilten die betroffenen Unternehmen per Email, Telefon oder in Form eines Vermerks auf dem Fragebogen mit. Zudem ist eine große Anzahl an Briefen aufgrund von Unzustellbarkeit an uns zurück geschickt worden. Dies kann darauf hindeuten, dass die betreffenden Unternehmen nicht mehr existieren. In einer Mahnaktion wurden im Anschluss an der Ersterhebung Unternehmen erneut angeschrieben, die in der Erstbefragung nicht geantwortet hatten. Somit wäre dieser Teil des Forschungsprojektes abgeschlossen und kann nun für Analysezwecke verwendet werden.

Erste deskriptive Analysen deuten auf eine gute Bestreitbarkeit des deutschen Postmarktes hin. In der verbleibenden Zeit des Forschungsprojektes werden diese Analysen vertieft und darüber hinaus der Versuch unternommen weitere (quantitative) statistische Analysen mit den erhobenen Daten durch zu führen. Zudem steht noch die Durchführung der Interviews – ein Kernteil des Forschungsvorhabens – bevor. Mehrere befragte Unternehmen haben sich dazu in der schriftlichen Befragung bereit erklärt.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern

Essays on broadcasting economics: Measuring diversity, financing systems and preferences in German television programming

Beginn: 02/2010 Ende: 01/2013

Projektbearbeiter: **Jörg Finger**

Trotz der zunehmenden Bedeutung in der Verbreitung von Informationen über das Internet, nimmt das Fernsehen einen nach wie vor bedeutsamen Anteil in der Mediennutzung ein, was sich in über nun schon seit mehreren Jahren steigenden Rezeptionszeiten widerspiegelt. Im Unterschied zu anderen Medienmärkten existieren gerade in den europäischen Staaten rundfunkspezifische Regulierungsinstrumente, die nicht nur den intramediären Wettbewerb beeinflussen, sondern ebenfalls die inhaltliche Ausgestaltung gerade von Programmen derjenigen Rundfunkanstalten, die im Sinne europäischer Vorschriften (Art. 86 u. 87 EGV) einen öffentlichen Auftrag wahrnehmen. Diese über Gebühren oder Steuern finanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstal-

ten sollen vor allem im Vergleich zu rein privat finanzierten Anbietern eine Vielfalt an (Informations- und Bildungs-)Programmen gewährleisten.

Bedingt durch die mit der Digitalisierung von Übertragungswegen verbundene, zunehmende Aufhebung von Restriktionen in der Vergabe von Frequenzen bzw. Sendekanälen und der steigenden Anzahl an neuen Fernsehanbietern bzw. -programmen, ist die Fragestellung von Bedeutung, inwieweit eine vom Bundesverfassungsgericht ausgesprochene Bestandsgarantie für den öffentlich-rechtlicher Rundfunk noch gerechtfertigt ist. So bestehen in der rundfunkökonomischen Forschung durchaus Ansätze, die zeigen, dass bei steigenden Frequenzkapazitäten ein rein privat finanziertes Fernsehangebot ebenfalls zur der vom Gesetzgeber gewünschten programmatischen Vielfalt führen kann.

Zur Beurteilung des Regulierungsbedarfs im Fernsehmarkt sollen im Rahmen des Promotionsvorhabens zunächst die ökonomischen Besonderheiten des Fernsehens identifiziert sowie wohlfahrtsökonomische Auswirkungen von privat finanzierten Finanzierungssystemen (Werbe- oder Entgeltfinanzierung) beleuchtet werden. Ein möglicher Markteingriff ließe sich z.B. auf Basis der Theorie des Marktversagens rechtfertigen. Als Wohlfahrtsindikator im Rundfunkangebot wird dabei oft die Vielfalt an unterschiedlichen Programmformaten verwendet. Untersuchungen in Rundfunkmärkten außerhalb Deutschlands haben zum Teil gezeigt, dass die öffentlichen-rechtlichen Rundfunkangebote im Wettbewerb mit privaten Sendern nicht zwangsläufig einen Mehrwert an Programminhalten kreieren, sondern private und öffentlich-rechtliche Programmangebote zunehmend konvergieren. Eine Überprüfung dieser Ergebnisse für den deutschen Markt steht bisher noch aus und soll im Rahmen dieses Forschungsvorhabens geleistet werden.

Präferenzerfassung für kulturelle Güter/ Effizienzmessung öffentlicher Theater

Beginn: 09/06 Ende: 06/2010

Projektbearbeiterin: **Anne-Kathrin Last**

Um ein hinreichendes Angebot an kulturellen Gütern zu gewährleisten, ist ein staatliches Eingreifen aus wirtschaftspolitischer Sicht dann notwendig, wenn Marktversagen vorliegt. Insbesondere die Existenz von positiven externen Effekten in Form von Non use values (Options-, Existenz-, Vermächtnis-, Bildungs-, und Prestigewert) im Kunst- und Kulturbereich wird in diesem Zusammenhang als Begründung für Marktversagen angeführt. Diese von der Nutzung unabhängigen Wertkomponenten werden in der konkreten Nachfrageentscheidung für ein bestimmtes kulturelles Gut nicht abgebildet. Wenn der Staat ersatzweise als Nachfrager auftreten will, muss er die Zahlungsbereitschaft der Bürger für die Non use values kennen und auf die Gesamtbevölkerung hochrechnen. Innerhalb des Forschungsprojektes sollte die den von der Stadt Lüneburg bereitgestellten Kulturgütern beigemessenen Wertschätzung mithilfe der Contingent Valuation Method (CVM) empirisch erfasst werden. Um die Höhe der Non use values zu ermitteln, werden Daten einer repräsentativen Befragung mit denen einer On-

linebefragung verglichen. Zusammenfassend zeigen beide Studien, dass es unter den Bürgern Lüneburgs eine breite Zustimmung für die gegenwärtige Höhe der Subventionen gibt. Aus wirtschaftspolitischer Sicht besteht somit kein Grund, diesen Betrag zu erhöhen oder zu senken, da er den Präferenzen der Bürger entspricht.

In Abgrenzung zu dieser konsumentenorientierten Analyse, liegt der Fokus von zwei weiteren Studien auf dem Produktionsprozess von Kulturgütern. Hierzu wird ein umfassender Datensatz über öffentliche Theater in Deutschland genutzt. Einerseits wird anhand der Stochastic Frontier Analysis die relative Effizienz öffentlicher Theater in Deutschland ermittelt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Annahme der Kostenminimierung nicht aufrecht erhalten werden kann. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass Effizienzgewinne im Falle öffentlicher Theater in Deutschland möglich sind. Andererseits wird die Entwicklung der Produktivität der Theater im Zeitraum 1991/92 – 2005/06 analysiert, um mögliche Quellen zur Produktivitätssteigerung ausmachen zu können. Die Ergebnisse zeigen, dass es keinen bedeutenden technologischen Fortschritt gibt, was darauf hinweist, dass die Baumolsche Kostenkrankheit vorliegt.

Papers on Economics and Moral - economic consequences of religious beliefs

Beginn: 05/2008 Ende: 05/2011

Projektbearbeiterin: **Anja Köbrich Leon**

While studying the “Principles of Economics” by Alfred Marshall, one might find a surprising statement “For man's character has been moulded by his every-day work, and the material resources which he thereby procures, more than by any other influence unless it be that of his religious ideals; and the two great forming agencies of the world's history have been the religious and the economic.” (Marshall 1920: 1).Taking a closer look, one can state an existing affinity between religion and economics: they both care about the human well-being. Thereby economics stresses more the secularist one whereas religion, additionally, focuses on the wellbeing “on the other side”.

But the well-known relationship between religious and economic issues was negated, at the latest, from the beginning of the Industrial Revolution. For economic scientists there mustn’t exist an omniscient and omnipresent force, which controls the fate of human beings. Many scholars subscribed to this so called “Secularization Hypothesis”, which argues that as economies develop and get richer, people supposedly become less religious. "Less religious" might be measured either by participation in organized religion (e.g., church attendance) or by certain indicators of religious belief. However, there couldn’t be a question of Secularization in times where hundreds and thousands of young people hail pope Benedict XVI at the World Youth Day, where cartoons of the prophet Mohamed in western magazines raise a storm of protest in the Islamic world, where the evangelical Christ’s in Latin America face an explosive growth and where the biggest economy in the world was govern by a president who described himself as a “reborn Christ”.

Given the inherently importance of religiosity and the fact, that the obvious differing growth rate of the GDP over the world might not be explained by accumulation of the production factors alone, more economists claim to incorporate cultural factors in the growth literature. Since Adam Smith many theories have been developed to discuss the causes of different growth rates of per capita income between national economies. Until now the focus usually lay on the neoclassical growth theory, which emphasizes the role of initial income, investment, and population growth, on institutions which provides the necessary structures for economic growth and on geography which counts for the endowment of natural resources and prerequisites. However, countries not only differ in their endowment with natural resources, capital (physical, human and social) and labor but also in their culture to use these possibilities efficiently. Some cultures provide countries with the possibility to enhance strong family ties and others enhance a strong work ethic conductive to economic growth.

At last since Weber [2005 (1904/05)] it seems clear, that religious beliefs and involvement shapes both, social and economic human behavior. The question therefore is, do religious beliefs influence economic behavior which was found to foster economic growth, for instance the work activity and the saving behavior, at the individual and macroeconomic level? The aim of the dissertation project is to provide comprehensive insights into how moral considerations operationalized by religious belief are included in recent economic decisions. Thus, the work focuses on recent developments within the field of growth accounting, financial scandals, and sustainable development.

Der Versicherungsvermittlermarkt: Eine Analyse unterschiedlicher Prinzipal-Agent-Beziehungen mit rechtsökonmischem Fokus.

Beginn: 02/2010 Ende: 11/2012

Projektbearbeiterin: **Annika Pape**

Es gibt diverse Alternativen einen gewünschten Versicherungsschutz am Markt zu erwerben. In der Regel jedoch werden die meisten Versicherungsprodukte über den Versicherungsvermittlermarkt abgesetzt. In Deutschland werden knapp 90% der Verträge im Sach- und Haftpflichtversicherungsbereich von entweder gebundenen Vermittlern oder Versicherungsmaklern vertrieben was zusammengenommen mit den enormen Prämienaufwendungen Anlass gibt den Markt der Versicherungsvermittlung näher zu untersuchen.

Die unterschiedlichen Akteure im Markt haben asymmetrisch Verteilte Informationen bezüglich des eigenen Risikos, der Produktpalette und beispielsweise der Solvenz der Versicherer. Betrachtet man allein die Beziehung zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer, lassen sich unterschiedliche Informationsstände finden, die Transaktionskosten führen und, wenn diese Kosten prohibitiv hoch sind, ein Handeln am Markt letztlich gänzlich verhindern. In der Versicherungsökonomik wird dem Versicherungsvermittler die Rolle des Matchmakers zugeschrieben, welcher die unterschiedlichen Marktseiten zusammenbringt und die daraus resultierende Kooperationsrente ganz oder teilweise abschöpft.

Zumeist wird hierbei jedoch nur eine Seite der Medaille betrachtet: Der Vermittler verringert nicht nur die Transaktionskosten, sondern schafft eine zusätzliche Prinzipal-Agent-Beziehung, indem er eigene wirtschaftliche Interessen verfolgt, die weder von dem Versicherungsnehmer noch dem Versicherer zu beobachten sind. Das Problem, dass die Versicherungsnehmer als Verbraucher die Handlungen und die Anstrengungen des Vermittlers nicht kontrollieren können wird in der neuen Fassung des Versicherungsvertragsgesetzes aufgegriffen. Den Vermittler trifft eine verschuldensanhängige Haftung, wenn er seinen, im Ausmaß großteils noch unbestimmten, Beratungs- und Dokumentationspflichten nicht nachkommt. Mit der Haftung wird versucht die Anreizstruktur des Vermittlers entsprechend zu ändern und dem Verbraucher mehr Schutz zukommen zu lassen.

Die nächsten Schritte in dem Dissertationsprojekt bestehen darin, ein Modell zu entwickeln, welches die unterschiedlichen Prinzipal-Agent-Beziehungen detailliert beschreibt und die Kernproblematiken aufzeigt. Verbraucher haben, bei einer Pflichtverletzung des Vermittlers, das Recht diesen sowohl verklagen als auch eine Schlichtung durch den Versicherungsombudsmann anzustreben. Eine Analyse der Urteile soll Aufschluss darüber geben, ob die Haftungsregel tatsächlich das Informationsproblem und das Problem der unbeobachteten Handlungen löst.

1.4 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen

2 Publikationen

2.1 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Anne-Kathrin Last/Heike Wetzel: „The Efficiency of German Public Theaters: A Stochastic Frontier Analysis Approach“, Journal of Cultural Economics, Bd. 34 (2010), 2, S.89-110.

2.2 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Anja Köbrich Leon, geb. Klaubert: „Earn and Save As much As You Can“ – Religionskulturen und Wirtschaftswachstum, in S. Schöning, J. Richter, H. Wetzel and D. Nissen, eds, Existenzgründung – Beiträge zur Gründungsforschung, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2010, S. 93-112.

2.4 Arbeitsberichte (soweit nicht unter A.2.1 - A.2.3 genannt)

Anne-Kathrin Last/Heike Wetzel: „Baumol’s Cost Disease, Efficiency, and Productivity in the Performing Arts: An Analysis of German Public Theaters“, Working Paper Series in Economics No 173, Leuphana Universtität Lüneburg, Mai 2010.

Anja Klaubert: “String for Saving - religion and individual economic behaviour”, Working Paper Series in Economics No 162, Leuphana Universität Lüneburg, January 2010.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Toufic El Masri: „Market Structure and Contestability in the Postal Sector – First Evidence from a Survey for the German Postal Market“, Leuphana Universität Lüneburg,

Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 23.06.2010.

Thomas Wein: „Die Bankenregulierung bei systemischen Risiken – Lehren und Irrtümer aus der Regulierungstheorie, Workshop Wirtschafts- und Finanzkrise, 16.04.2010.

Thomas Wein: „No (VA-)Taxation without Universal Service Obligation – Universaldienstpflicht und Universaldienstbefreiung für die Deutsche Post AG, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 28.04.2010.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Thomas Wein war Gutachter für Geneva Paper for Risk and Insurance und für Geneva Paper for Risk and Insurance – Issue and Practice.

Institut für Volkswirtschaftslehre
Wirtschaftstheorie und Makroökonomik

Gegenstand der Forschungs- und Lehrtätigkeit der Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik ist das Gebiet der dynamischen Makroökonomik.
Die Schwerpunkte der Forschung liegen in den Bereichen der theoretischen Fundierung der Erwartungsbildung in ökonomischen Modellen, der ökonomischen Analyse von Lernprozessen sowie Analysen der Wechselwirkungen zwischen Einkommensverteilung und Wirtschaftswachstum.

1 Forschungsprojekte

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Credit market imperfections and international financial integration in a heterogeneous agent model (Maik Heinemann)

Beginn: 06/2009 Ende: offen

Arbeitstitel eines - gemeinsam Frau Dr. Christiane Clemens, Universität Hamburg - in der Durchführung begriffenen Forschungsprojektes. Untersucht werden die Wirkungen von Kreditmarktrestriktionen für inländische Firmen unter den Bedingungen internationaler Kapitalmobilität. Dabei ist insbesondere von Interesse, ob Kapitalexporte notwendigerweise einen Rückgang der inländischen Produktion zur Folge haben. Als Modellrahmen dienen hierbei allgemeine Gleichgewichtsmodelle mit heterogenen Wirtschaftssubjekten. Zur Ableitung quantifizierter Effekte werden Simulationen kalibrierter Versionen solcher Modelle herangezogen.

Welfare Effects of Tax Reforms (Maik Heinemann)

Beginn: 09/2008 Ende: offen

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen die Verteilungswirkungen von Steuerreformen, insbesondere von Änderungen der Besteuerung von Kapitaleinkommen, im Kontext des Ramsey-Modell untersucht werden. Während der Verzicht auf die Besteuerung von Kapitaleinkommen in Modellen mit repräsentativem Haushalt im Allgemeinen wohlfahrtsfördernd ist, ergeben sich bei heterogenen Individuen Verteilungswirkungen, die die politische Akzeptanz solcher Maßnahmen entscheidend beeinflussen können. Ziel des Forschungsprojektes ist es zum einen, die Verteilungswirkungen solcher Reformen zu analysieren und die Faktoren zu ermittelten, die das Ausmaß dieser Verteilungswirkungen bestimmen. Zum anderen soll durch die Hinzuziehung polit-ökonomischer Erklärungsansätze die politische Durchsetzbarkeit von Steuerreformen aus theoretischer Perspektive untersucht werden.

1.2 Dissertationsprojekte

Dynamics of Presidential Popularity (Sören Enkelmann)

Beginn: 06/2010 Ende: offen

Im Rahmen dieses Dissertationsprojektes soll – anhand US-amerikanischer Daten – gezeigt werden, welche Auswirkungen makroökonomische Größen wie die

Inflationsrate und die Arbeitslosenquote auf die Popularität von Politikern hat. Insbesondere wird gezeigt, dass sich die gesellschaftliche Präferenzstruktur der USA über die Zeit ändert. Mit Blick auf die aktuelle Geldpolitik der USA lässt sich zeigen, dass höhere Inflationsraten zugunsten niedrigerer Arbeitslosenquoten derzeit politisch erstrebenswert sind, da höhere Inflationsraten nicht bzw. nur unwesentlich „bestraft" werden. Ob und inwieweit die amerikanische Wirtschaftspolitik generell auf die unterschiedliche Gewichtung verschiedener makroökonomischer Ziele seitens der Wählerschaft reagiert, soll überprüft werden.

Liquidy risk and partial runs in public funds (Daniel Schmidt)

Beginn: 06/2010 Ende: 06/2011

Arbeitspapier, das in Zusammenarbeit mit Herrn Frank Schmielewski (externer Doktorand bei Herrn Prof. Wein / Herrn Prof. Weinrich) durchgeführt wird.

Mit Ausbrechen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es neben der Zahlungsschwierigkeit vieler Bankinstitute auch zu Liquiditätsengpässen von Publikumsfonds (Sondervermögen). Als Reaktion der enormen Anteilsrückgabe mussten einzelne Gesellschaften ihre Fonds schließen, um eine Zahlungsunfähigkeit abzuwenden. Im Rahmen dieses Papiers werden auf Basis einer vom BVI zur Verfügung gestellten Stichprobe über die Nettomittelabflüsse von 1894 Publikumsfonds derartige Szenarien betrachtet und analysiert. Insbesondere soll die vergleichende Untersuchung verschiedener Fondsklassen, etwa Aktien- und Rentenfonds oder börsengehandelte und nicht börsengehandelte Fonds Aufschluss bringen über das Anlegerverhalten in Krisenzeiten. Herangezogen werden sollen dazu Erkenntnisse aus der Extremwerttheorie. Bei Bestätigung der Hypothese, dass es hinsichtlich der Fondsperformance eine kritische Abflussschwelle gibt, ab der Konsumenten beginnen Anteile am Sondervermögen vorzeitig verstärkt zurückzugeben („partial run"), soll ein volkswirtschaftliches Modell zur Erklärung vermeintlicher Systemfehler erarbeitet werden. Grundlage bieten die Ausführungen von Diamond & Dybvig (1983)[1], die in ihrem Bank Run Modell sowohl die Wohlfahrtssteigerung durch Existenz von Banken im Falle von Liquiditätsschocks erörtern, als aber auch auf die Gefahr von Bank Runs eingehen. Sollte sich das im Rahmen des Forschungsprojektes entwickelte Modell auf Basis empirischer Daten bestätigen lassen, erscheint es im Folgenden sinnvoll, frühen Konsumenten die Kosten der Veräußerung von Vermögensgegenständen aus dem Fondvolumen zum Zwecke der Generierung von Liquidität aufzuerlegen.

2 Publikationen

Christiane Clemens und Maik Heinemann: „On entrepreneurial risk-taking and the macroeconomic effects of financial constraints", Journal of Economic Dynamics and Control 34, 2010, S. 1610-1626.

Maik Heinemann: „Stability under Learning of Equilibria in Financial Markets with Supply Information", Economics Bulletin 30, 2010, S. 383-391.

[1] Diamond, Douglas W. & Dybvig, Philip H. (1983), Bank Runs, Deposit Insurance, and Liquidity.

3 Vorträge

3.2 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Maik Heinemann: „Credit market imperfections and international financial integration in a heterogeneous agent model", Dynamics, Economic Growth, and International Trade – XV, Frankfurt am Main, September 2010

Maik Heinemann: „Credit market imperfections and international financial integration in a heterogeneous agent model", Annual Meeting of the American Economic Association, Atlanta, Januar 2010

3.2 Sonstige Beiträge zur Konferenzen und Workshops

Maik Heinemann: „Anmerkungen zur Krise und zur Krisenbewältigung durch die Wirtschaftspolitik", Tagung „Mit der Krise leben?" im DGB—Haus Hannover, November 2010

Maik Heinemann: „Lässt sich Wachstumsschrumpfung gerecht verteilen?", Tagung „Politik in der Wachstumsfalle" in der Evangelischen Akademie Loccum, Juli 2010

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Refereetätigkeit für Defence & Peace Economics, Journal of Economic Theory, Macroeconomic (Maik Heinemann)

Institut für Volkswirtschaftslehre, Tätigkeitsbericht 2010

Arbeits- und Personalökonomik (Stand: 28.12.2010)

Die Abteilung Arbeits- und Personalökonomik wurde im September 2009 gegründet und ist mit einer Juniorprofessur (Prof. Dr. Christian Pfeifer) ausgestattet. Zum 1.1.2010 wurde Herr Stephan Humpert als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen eines Drittmittelprojektes eingestellt. Seit dem 1.10.2010 ist zudem ein Promotionsstipendium an Frau Stephanie Krüger vergeben. Der Forschungsschwerpunkt der Abteilung liegt auf mikroökonometrischen Analysen der Verhaltensweisen von Individuen und Unternehmen (z.B. Anreize, Bildungsentscheidungen, Beschäftigungs- und Entlohnungsentscheidungen). Weitere Informationen zur Abteilung finden Sie im Internet unter:

http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/arbeits-und-personaloekonomik/startseite.html

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Beschäftigungshemmnisse älterer Arbeitnehmer

Status: laufend Beginn: 5/2009 Ende: 2/2012

Fördernde Institution: VolkswagenStiftung

Fördersumme: € 130.000 (davon € 71.000 an der Leuphana)

Projektleiter: Christian Pfeifer

Mitarbeiter: Stephan Humpert (seit 1.1.2010)

Kooperationspartner: Prof. Patrick Puhani und Dipl.-Ök. Philip Yang (Leibniz Universität Hannover), Prof. Uschi Backes-Gellner und Dipl.-Ök. Simon Janßen (Universität Zürich)

Das Projekt untersucht potentielle Beschäftigungshemmnisse von älteren Arbeitnehmern in internen Arbeitsmärkten (z.B. Weiterbildung, Fehlzeiten, Anreizsysteme). Hierzu werden zwei Personaldatensätze von großen deutschen Unternehmen mikroökonometrisch ausgewertet. Die Ergebnisse können wichtige Hinweise dafür geben, welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z.B. Subvention von Weiterbildung für Ältere) vielversprechender sind, um die Erwerbsfähigkeit ältere Arbeitnehmer zu erhöhen (z.B. kein Abgang in Arbeitslosigkeit und Frühverrentung). Dies wäre insbesondere in Zeiten starker finanzieller Belastungen des Fiskus und der Sozialversicherungen sowie des demographischen Wandels erforderlich.

Beschäftigung zwischen Mobilität und Stabilität

Status: laufend Beginn: 10/2008 Ende: 9/2010

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft („Heterogene Arbeitsmärkte“)

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Kooperationspartner: Prof. Olaf Hübler und Dipl.-Vw. Stefan Schneck (Leibniz Universität Hannover)

Prof. Pfeifer untersucht in einem Teilprojekt (gemeinsam mit Stefan Schneck) die Auswirkungen von relativen Lohnpositionen (Status vs. Signal) auf die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeiter freiwillig ihren Arbeitsplatz kündigen. Hierfür wird ein großer Linked-Employer-Employee Datensatz (LIAB) über mehrere Jahre genutzt. Die Ergebnisse sind sowohl für die arbeitsökonomische Turnover Literatur als auch für die aktuelle Glücksforschung relevant. Ein weiteres Teilprojekt soll ebenfalls mit Linked-Employer-Employee Daten (GLS) Lohndifferentiale zwischen befristet und unbefristet Beschäftigten analysieren. Im Vordergrund stehen dabei die Heterogenität der Lohndifferentiale über die Lohnverteilung sowie der Einfluss von firmenspezifischen fixen Effekten.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Fairness und interpersonelle Vergleiche am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2003 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Das Projekt untersucht mikroökonometrisch mit verschiedenen Datensätzen (Studentenbefragungen, Linked-Emloyer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) die Bedeutung von Fairness und interpersonellen Vergleichen am Arbeitsmarkt. Bei letzteren steht die Unterscheidung zwischen Status (höherer Nutzen durch bessere relative Position) und Signal (höherer Nutzen durch geringere relative Position) sowie ihre Effekte auf Zufriedenheit und Löhne im Vordergrund.

Personalökonomik

Status: laufend Beginn: 2004 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Personaldatensätze, Linked-Emloyer-Employee Daten, Surveys) werden mikroökonometrische Untersuchungen zu verschiedenen personalökonomischen Themen durchgeführt (z.B. Entlohnung, Beförderungen, Weiterbildung, flexible Beschäftigung, Arbeitsmotivation).

Mitbestimmung

Status: laufend Beginn: 2005 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit Betriebsdaten werden mikroökonometrische Untersuchungen zu den Effekten von Betriebsräten durchgeführt (z.B. Turnover, Produktivität, Löhne, Gewinne, HRM).

Geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Linked-Emloyer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) werden geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt (z.B. Löhne, Produktivität, Arbeitsstunden, Beschäftigung, Arbeitszufriedenheit) untersucht.

Risikopräferenzen

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit dem SOEP werden Risikoneigungen und deren Einfluss in verschiedenen Lebensbereichen untersucht (z.B. Arbeitsmarkt, Beschäftigung im öffentlichen Sektor, Rauchen, Ernährung, Religion).

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern

Essays in Empirical Population Economics

Status: laufend Beginn: 01/2010 Ende: 2013 (geplant)

Projektbearbeiter: Stephan Humpert

Betreuer: Christian Pfeifer

Herr Humpert untersucht im Rahmen seiner Promotion verschiedene bevölkerungsökonomische Themen mit mikroökonometrischen Forschungsmethoden. Beispielsweise wird mit Daten des SOEP der Zusammenhang zwischen Kindern und dem Glück ihrer Eltern untersucht. Ferner werden ebenfalls mit den Daten des SOEP die Determinanten von Reservationslöhnen, Eintrittslöhnen, Arbeitszeit- und Freizeitpräferenzen untersucht, um Rückschlüsse auf die geringen Beschäftigungschancen von älteren und weiblichen Arbeitnehmern zu ziehen. Es ist zudem geplant Arbeitswege und Mobilität in Niedersachsen zu untersuchen.

Essays in Empirical Labor Economics

Status: laufend Beginn: 10/2010 Ende: 2013 (geplant)

Projektbearbeiter: Stephanie Krüger

Betreuer: Christian Pfeifer

Frau Krüger untersucht im Rahmen ihrer Promotion verschiedene arbeitsökonomische Themen mit mikroökonometrischen Forschungsmethoden. Beispielsweise sollen mit einem Linked-Employer-Employee Datensatz (LIAB) die Determinanten und Effekte (z.B. Löhne, Beschäftigung) von Vereinbarungen zur Gleichstellung in Betrieben untersucht werden. Es ist zudem geplant mit dem LIAB weitere Studien zu Determinanten der Arbeitsmotivation und zu tarifvertraglichen Öffnungsklauseln bzw. betrieblichen Bündnissen für Arbeit durchzuführen.

2 Publikationen

2.1 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Pfeifer, C. (2010): Handicaps in Job Assignment: Insiders, Outsiders, and Gender. Journal of Labor Research (OnlineFirst).

Pfeifer, C. (2010): New Evidence on Works Councils, Union Bargaining, and Quits in German Establishments. Economic and Industrial Democracy (OnlineFirst).

Pfeifer, C. (2010): Risk Aversion and Worker Sorting into Public Sector Employment. German Economic Review (OnlineFirst).

Pfeifer, C. (2010): Determinants of Promotions in an Internal Labour Market: Testing Implications from Tournament Theory and Efficient Allocation. Schmalenbachs Business Review 62: 342-358.

Pfeifer, C. (2010): Work Effort During and After Employment Probation: Evidence from German Personnel Data. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.230(1), 77-91.

Pfeifer, C., Cornelißen, T. (2010): The Impact of Participation in Sports on Educational Attainment – New Evidence from Germany. Economics of Education Review 29, 94-103.

Pfeifer, C. (2010): Impact of wages and job levels on worker absenteeism. International Journal of Manpower 31(1): 59-72.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Pfeifer, C., Schneck, S.: Relative Wage Positions and Quit Behavior: New Evidence from Linked Employer-Employee Data. [revise and resubmit].

Pfeifer, C., Janssen, S., Yang, P, Backes-Gellner, U.: Training participation of an aging workforce in an internal labor market. [submitted].

Pfeifer, C.: The Ambiguous Effects of Risk Aversion on Healthy Nutrition. [submitted].

Pfeifer, C.: Physical Attractiveness, Employment, and Wages. [submitted].

Pfeifer, C.: A Note on Smoking Behavior and Health Risk Taking. [submitted].

Pfeifer, C.: A Note on the Heterogeneous Economic Consequences of Works Council Relations. [submitted].

Pfeifer, C., Schneck, S.: Non-linear effects of relative wage positions: Status and Signal!. [submitted]

Pfeifer, C.: Deferred Compensation Schemes, Fairness Concerns, and Employment of Older Workers. [submitted].

Humpert, S.: Machen Kinder doch glücklich? [submitted].

2.3 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Pfeifer, C. (forthcoming): Ökologische Nachhaltigkeit und Arbeitsmärkte. In: Held, M., Kubon-Gilke, G., Sturm, R. (Hrsg.): Institutionen ökologischer Nachhaltigkeit. Jahrbuch Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik 9.

Humpert, S. (forthcoming):The u-shape on aging revisited: An international comparison with aggregated data. In: Pape, A., Richter, J., Schöning, S. (Hrsg.): Buchprojekt Focus.

Krüger, S. (2010): Betriebliche Beschäftigungsstabilisierung in der Rezession – Eine Fallstudie. RegioPol: Zeitschrift für Regionalwirtschaft 2/2010, 123-135.

2.4 Diskussionspapiere

Pfeifer, C., Janssen, S., Yang, P, Backes-Gellner, U. (2010): Training participation of an aging workforce in an internal labor market. Discussion Paper Version (Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 170; Leibniz University Hannover, Department of Economics, Discussion Paper No. 447).

Pfeifer, C., Schneck, S. (2010): Relative wage positions and quit behavior: new evidence from linked employer-employee data. Discussion Paper Version (Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 163; Leibniz University Hannover, Department of Economics, Discussion Paper No. 438).

Humpert, S. (2010): Machen Kinder doch glücklich? Discussion Paper Version (Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 167; SOEPpapers, No. 301).

Humpert, S. (2010): A Note on Happiness in Eastern Europe. MPRA No. 24811.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Christian Pfeifer

„Relative Wage Positions and Quit Behavior: New Evidence from Linked Employer-Employee Data“, Verein für Socialpolitik, Kiel, September 9, 2010.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg

Christian Pfeifer

"Worker Absenteeism During and After Employment Probation: Evidence from German Personnel Data", Mercator School of Management, University Duisburg, July 19, 2010.

3.3 Vorträge an der Leuphana Universität Lüneburg

Christian Pfeifer

„Economic Consequences of Works Council Relations“, Co-determination Workshop, Lüneburg, September 23, 2010.

Stephan Humpert

"Machen Kinder doch glücklich?", Colloquium, Institute of Economics, June 2, 2010.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Christian Pfeifer

Gutachtertätigkeiten: Journal of Human Resources, Journal of Economic Behavior & Organization, Labour Economics, Economic and Industrial Democracy (2*), Schmollers Jahrbuch (3*), Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung, WSI-Mitteilungen.

Mitgliedschaften: IZA Research Fellow, European Economic Association, European Association of Labour Economists, Econometric Society, Verein für Socialpolitik.

Handelsblattranking 2010: Platz 90 bei Forschern unter 40 Jahren.

5 Lehrtätigkeiten

Christian Pfeifer

WS 2010/11: Microeconomics I (BA), Personnel Economics (BA), Labor Market and Social Policy (Master PELP), Research Seminar Empirical Labor Economics (PhD), Introduction to Economic Theory (Master Otto Group), Research Seminar in Economics (Institute).

SS 2010: Mikroökonometrisches Lehrforschungsprojekt (BA), Personnel Economics (Master Management), Applied Microeconometrics (PhD), Research Seminar in Economics (Institute).

WS 2009/10: Microeconomics I (BA), Research Seminar in Economics (Institute).

6 Gutachtertätigkeiten

Christian Pfeifer

1* Zweitgutachten für Promotion (Boneberg).

1* Erstgutachten für Bachelorarbeit.

8* Zweitgutachten für Bachelorarbeiten.

7 Organisatorische Tätigkeiten

Christian Pfeifer

Fakultätsrat Wirtschaftswissenschaften seit WS 2010/11.

Erasmus Programmkoordinator Ioannina (Griechenland) seit SS 2010.

Anschaffung (Studiengebühren) von 50 Lizenzen des Statistikprogramms Stata für die Lehre.

Stephanie Krüger

Aufbau und Betreuung einer Datenbank von Absolventen am Institut für VWL.

Working Paper Series in Economics

(recent issues)

No.191: *Natalia Lukomska, Martin F. Quaas and Stefan Baumgärtner*: Bush encroachment control and risk management in semi-arid rangelands, December 2010

No.190: *Nils Braakmann:* The causal relationship between education, health and health related behaviour: Evidence from a natural experiment in England, November 2010

No.189: *Dirk Oberschachtsiek and Britta Ulrich:* The link between career risk aversion and unemployment duration: Evidence of non-linear and time-depending pattern, October 2010

No.188: *Joachim Wagner:* Exports and Firm Characteristics in German Manufacturing industries, October 2010

No.187: *Joachim Wagner:* The post-entry performance of cohorts of export starters in German manufacturing industries, September 2010

No.186: *Joachim Wagner:* From estimation results to stylized facts: Twelve recommendations for empirical research in international activities of heterogenous firms, September 2010

No.185: *Franziska Dittmer and Markus Groth:* Towards an agri-environment index for biodiversity conservation payment schemes, August 2010

No.184: *Markus Groth:* Die Relevanz von Ökobilanzen für die Umweltgesetzgebung am Beispiel der Verpackungsverordnung, August 2010

No.183: *Yama Temouri, Alexander Vogel and Joachim Wagner:* Self-Selection into Export Markets by Business Services Firms – Evidence from France, Germany and the United Kingdom, August 2010

No.182: *David Powell and Joachim Wagner:* The Exporter Productivity Premium along the Productivity Distribution: First Evidence from a Quantile Regression for Fixed Effects Panel Data Models, August 2010

No.181: *Lena Koller, Claus Schnabel und Joachim Wagner:* Beschäftigungswirkungen arbeits- und sozialrechtlicher Schwellenwerte , August 2010

No.180: *Matthias Schröter, Markus Groth und Stefan Baumgärtner:* Pigous Beitrag zur Nachhaltigkeitsökonomie, Juli 2010

No.179: *Norbert Olah, Thomas Huth and Dirk Löhr:* Monetary policy with an optimal interest structure, July 2010

No.178: *Sebastian A. Schütz:* Structured Finance Influence on Financial Market Stability – Evaluation of Current Regulatory Developments, June 2010

No.177: *Franziska Boneberg:* The Economic Consequences of One-third Co-determination in German Supervisory Boards: First Evidence from the German Service Sector from a New Source of Enterprise Data, June 2010
[forthcoming in: Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies]

No.176: *Nils Braakmann:* A note on the causal link between education and health – Evidence from the German short school years, June 2010

No.175: *Torben Zülsdorf, Ingrid Ott und Christian Papilloud:* Nanotechnologie in Deutschland – Eine Bestandsaufnahme aus Unternehmensperspektive, Juni 2010

No.174: *Nils Braakmann:* An empirical note on imitative obesity and a puzzling result, June 2010

No.173: *Anne-Kathrin Last and Heike Wetzel:* Baumol's Cost Disease, Efficiency, and Productivity in the Performing Arts: An Analysis of German Public Theaters, May 2010

No.172: *Vincenzo Verardi and Joachim Wagner:* Productivity premia for German manufacturing firms exporting to the Euro-area and beyond: First evidence from robust fixed effects estimations, May 2010

No.171: *Joachim Wagner:* Estimated capital stock values for German manufacturing enterprises covered by the cost structure surveys, May 2010
[published in: Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies 130 (2010), 3, 403-408]

No.170: *Christian Pfeifer, Simon Janssen, Philip Yang and Uschi Backes-Gellner:* Training Participation of an Aging Workforce in an Internal Labor Market, May 2010

No.169: *Stefan Baumgärtner and Martin Quaas:* Sustainability Economics – general versus specific, and conceptual versus practical, May 2010
[forthcoming in: Ecological Economics]

No.168: *Vincenzo Verardi and Joachim Wagner:* Robust Estimation of Linear Fixed Effects Panel Data Models with an Application to the Exporter Productivity Premium, April 2010

No.167: *Stephan Humpert:* Machen Kinder doch glücklich? April 2010

No.166: *Joachim Wagner:* Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesvergleich. Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik, April 2010
[erschienen in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Sonderausgabe "Kooperation Wissenschaft und Statistik - 20 Jahre Nutzung von amtlichen Mikrodaten", S. 30 - 42]

No.165: *Nils Braakmann:* Neo-Nazism and discrimination against foreigners: A direct test of taste discrimination, March 2010

No.164: *Amelie Boje, Ingrid Ott and Silvia Stiller:* Metropolitan Cities under Transition: The Example of Hamburg/ Germany, February 2010

No.163: *Christian Pfeifer and Stefan Schneck:* Relative Wage Positions and Quit Behavior: New Evidence from Linked Employer-Employee-Data, February 2010

No.162: *Anja Klaubert:* "Striving for Savings" – religion and individual economic behavior, January 2010

No.161: *Nils Braakmann:* The consequences of own and spousal disability on labor market outcomes and objective well-being: Evidence from Germany, January 2010

No.160: *Norbert Olah, Thomas Huth und Dirk Löhr:* Geldpolitik mit optimaler Zinsstruktur, Januar 2010

No.159: *Markus Groth:* Zur Relevanz von Bestandseffekten und der Fundamentalen Transformation in wiederholten Biodiversitätsschutz-Ausschreibungen, Januar 2010

No.158: *Franziska Boneberg:* Die gegen das Drittelbeteiligungsgesetz verstoßende Aufsichtsratslücke existiert. Replik zu „Das Fehlen eines Aufsichtsrates muss nicht rechtswidrig sein" von Alexander Dilger, Januar 2010
[erschienen in: Zeitschrift für Industrielle Beziehungen, 1 (2010)]

No.157: *Institut für Volkswirtschaftslehre:* Forschungsbericht 2009, Januar 2010

No.156: *Alexander Vogel, Joachim Wagner, Kerstin Brunken und Arno Brandt:* Zur Beschäftigungsentwicklung in der Region Hannover - Ein Vergleich mit 12 deutschen Verdichtungsräumen, Dezember 2009

No.155: *Nils Braakmann and Joachim Wagner:* Labor market adjustments after a great import shock: Evidence from the German clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement, December 2009

No.154: *Joachim Wagner:* Zehn Jahre *European Data Watch*: Dokumentation von Datensätzen für die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Zugangswegen zu den Daten, Dezember 2009
[erschienen in: AStA - Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv 4(2010), 2, 141-149]

No.153: *Joachim Wagner:* Offshoring and work performance: Self-Selection, effects on performance, or both? December 2009
[revised version forthcoming in: Review of Word Economics]

No.152: *Christian Pfeifer:* Effective Working Hours and Wages: The Case of Downward Adjustment via Paid Absenteeism, November 2009

No.151: *Christian Pfeifer:* Adjustment of Deferred Compensation Schemes, Fairness Concerns, and Hiring of Older Workers, November 2009

No.150: *Franziska Boneberg:* Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: 11 Fallstudien, November 2009

No.149: *Birgit Müller, Martin Quaas, Karin Frank and Stefan Baumgärtner:* Pitfalls and potential of institutional change: Rain-index insurance and the sustainability of rangeland management, November 2009

No.148: *Alexander Vogel, Florian Burg, Stefan Dittrich und Joachim Wagner:* Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen – Empirische Befunde aus dem Umsatzsteuerpanel 2001-2006, Oktober 2009
[publiziert in: Wirtschaft und Statistik, Heft 11(2009), 1109-1116]

No.147: *Markus Groth:* Potentiale und Risiken der Nutzung von Methan aus Methanhydraten als Energieträger, Oktober 2009

No.146: *Sandra Derissen, Martin Quaas and Stefan Baumgärtner:* The relationship between resilience and sustainable development of ecological-economic systems, October 2009

No.145: *Anne-Kathrin Last und Heike Wetzel:* Effizienzmessverfahren – Eine Einführung, September 2009

No.144: *Horst Raff and Joachim Wagner:* Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry, September 2009
[published in: The World Economy 33 (2010), 8, 1006-1022]

No.143: *Nils Braakmann:* Are there social returns to both firm-level and regional human capital? – Evidence from German social security data. September 2009

No.142: *Nils Braakmann and Alexander Vogel:* How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany's eastern border, September 2009

No.141: *Stefanie Glotzbach and Stefan Baumgärtner:* The relationship between intra- and intergenerational ecological justice. Determinants of goal conflicts and synergies in sustainability policy. September 2009
[forthcoming in: Environmental Values]

No.140: *Alexander Vogel:* Exportprämien unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen, September 2009

No.139: *Alexander Vogel:* Die Dynamik der Export- und Importbeteiligung niedersächsischer Industrieunternehmen im interregionalen Vergleich 2001-2006, September 2009

(see www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html for a complete list)

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Volkswirtschaftslehre
Postfach 2440
D-21314 Lüneburg
Tel.: ++49 4131 677 2321
email: brodt@leuphana.de

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html